Gemeinde Welver
- DER BÜRGERMEISTER -

Welver, den 19. Nov. 2009

Damen und **Herren**

des **Rates**

der Gemeinde WELVER

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **2. Sitzung** des **Rates der Gemeinde WELVER**, die am

Mittwoch, dem 02. Dezember 2009,

18.00 Uhr,
im SAAL des RATHAUSES in Welver

stattfindet, lade ich herzlich ein.

Tagesordnung

A. Öffentliche Sitzung

1. Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

2. Einwohnerfragestunde gemäß § 19 GeschO
   - begrenzt auf 15 Minuten -

3. Bericht über nicht erledigte Beschlüsse

4. Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Ausgaben

5. Verteilung bzw. Zuteilung der Ausschussvorsitze und Bestimmung der Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter

6. Wahl der Ausschussmitglieder und deren Stellvertreter

7. Wahl des Mitgliedes und seines Stellvertreters zum Interkommunalen Ausschuss der VHS Soest

8. Wahl des Vertreters und seines Stellvertreters für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „KDVZ Citkomm"

9. Wahlvorschlag für den Aufsichtsrat / Beirat der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

10. Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter zu den Gremien der Sparkasse Soest

11. Siebzehnte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Gemeinde Welver für die Benutzung der Abfallentsorgung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver vom 02.06.2004

12. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Welver

13. Vierzehnte Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen

14. Kalkulation der Kleineinleiterabgabe 2010

15. Zwölfte Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Leichenhalle Welver und die Erhebung von Benutzungsgebühren

16. Sechste Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochenmarkt
    hier: Kalkulation des Marktstandgeldes zuzüglich der Abrechnung der Stromkosten für das Jahr 2010

17. Wohnheim Eilmsen-Vellinghausen
    a) Gebührenkalkulation
    b) Neunte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose in der Gemeinde Welver

18. Anfragen / Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen

- Teimann -

Damen und **Herren**
des **R a t e s**

Bauer, Birngruber, Brinkmann, Buschulte, Dahlhoff, Daube, Feister, Flöing, Haggenmüller, Heuwinkel, Holota, Kaiser, Korn, Meisterernst, Nölle-Pier, Ohst, Reinecke, Rohe, Schröder, Schulte, Schwarz, Starb, Stehling, Stellmach, Stratmann, Stwerka, Weber und Wiemer

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**		
	Fachbereich 1 - Zentrale Dienste Az.:	Sachbearbeiterin: Datum:	Frau Held 19.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	3	oef	02.12.2009				

Bericht über nicht erledigte Beschlüsse

Sachdarstellung zur Sitzung am 02. Dezember 2009:

Siehe Vorlage über nicht erledigte Beschlüsse der Ratssitzung vom 12.09.2007.

Es liegen k e i n e weiteren nicht erledigten Beschlüsse vor.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1.2 Finanzwirtschaft Az.: 20-22-01	Sachbearbeiter: Herr Rotering Datum: 18.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20./11. 09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	4	oef	02.12.2009				

Betr.: Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Ausgaben

Sachdarstellung zur Sitzung am 02. Dezember 2009:

Es liegen k e i n e über- oder außerplanmäßigen Ausgaben vor.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	18/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	5	oef	02.12.2009				

Verteilung bzw. Zuteilung der Ausschussvorsitze und Bestimmung der Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Haben sich die Fraktionen nach § 58 Abs. 5 GO NW über die Verteilung der Ausschussvorsitze geeinigt und wird dieser Einigung nicht von einem Fünftel der Ratsmitglieder widersprochen, so bestimmen die Fraktionen die Ausschussvorsitzenden aus der Mitte der den Ausschüssen angehörenden stimmberechtigten Ratsmitglieder. Soweit eine Einigung nicht zustande kommt, werden den Fraktionen die Ausschussvorsitze in der Reihenfolge der Höchstzahlen zugeteilt, die sich durch die Teilung der Mitgliederzahlen der Fraktionen durch 1,2,3 usw. ergeben; mehrere Fraktionen können sich zusammenschließen. Bei gleichen Höchstzahlen entscheidet das Los, das der Bürgermeister zu ziehen hat. Die Fraktionen benennen die Ausschüsse, deren Vorsitz sie beanspruchen, in der Reihenfolge der Höchstzahlen und bestimmen den Vorsitzenden.
Entsprechend § 57 Abs. 3 GO NW führt der Bürgermeister den Vorsitz im Hauptausschuss. Demzufolge wurde durch Sonderregelung der Hauptausschuss aus dem Ausschussvorsitzverfahren herausgenommen.
Gemäß § 57 Abs. 3 GO NW führt der Bürgermeister den Vorsitz im Hauptausschuss. Er hat Stimmrecht im Hauptausschuss. Der Hauptausschuss wählt aus seiner Mitte einen oder mehrere Vertreter des Vorsitzenden.

Bei der derzeitigen Fraktionsstärke ergibt sich folgende Reihenfolge bei der Ausübung des Zugriffsrechts:

	CDU-Fraktion Höchstzahl/ Zugriff	SPD-Fraktion Höchstzahl/ Zugriff	BG-Fraktion Höchstzahl/ Zugriff	FDP-Fraktion Höchstzahl/ Zugriff	GRÜNE-Fraktion Höchstzahl/ Zugriff
1	11,00 (1)	8,00 (2)	4,00 (4)	3,00	2,00
2	5,50 (3)	4,00 (4)	2,00	1,50	1,00
3	3,67 (6)	2,67	1,33	1,00	0,67
4	2,75	2,00	1,00	0,75	0,50
5	2,20	1,60	0,80	0,60	0,40
6	1,83	1,33	0,67	0,50	0,33

Beschlussvorschlag:

a) Nachdem sich die Fraktionen über die Verteilung der Ausschussvorsitze geeinigt haben und ein Fünftel der Ratsmitglieder dieser Einigung nicht widersprochen hat, werden die nachstehend aufgeführten Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter benannt.

alternativ:

b) Da eine Einigung unter den Fraktionen nicht zustande gekommen ist, werden die nachstehend aufgeführten Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter benannt, nachdem den Fraktionen die Ausschussvorsitze in der Reihenfolge der Höchstzahlen zugeteilt wurden.

Bezeichnung des Ausschusses	Vorsitzende(r)	1. Stellvertreter/in	2. Stellvertreter/in
1. Haupt- und Finanzausschuss	Bürgermeister Teimann	?	?
2. Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt			
3. Ausschuss für Feuerwehr, Jugend, Kultur, Sport und Vereine			
4. Ausschuss für Bildung, Schule und Soziales			
5. Rechnungsprüfungsausschuss			
6. Wahlprüfungsausschuss			

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	18/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	6	oef	02.12.2009				

Wahl der Ausschussmitglieder und deren Stellvertreter

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Nachdem der Rat die Bildung der Ausschüsse gemäß § 57 GO NW beschlossen hat, erfolgt die konkret personelle Besetzung entsprechend § 50 Abs. 3 GO NW.

Für die abgelaufene Wahlzeit hatte der Rat sich auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt und diesen durch einstimmigen Beschluss gebilligt. Dieser Vorschlag sah die Benennung der ordentlichen Mitglieder und der Stellvertreter für die jeweiligen Ausschüsse vor. Über diese reguläre Stellvertretung hinaus hat der Rat einen Vertreterpool gebildet. Sofern keine Änderung des Wortlautes in § 2 Abs. 2 der Zuständigkeitsordnung vorgenommen wird, verbleibt es bei der bisherigen Vertreterregelung.
Der Rat kann auch festlegen, ob sachkundige Bürger und sachkundige Einwohner in den Ausschuss einziehen, soweit dies nicht ausdrücklich durch gesetzliche Regelungen ausgeschlossen worden ist. In den einzelnen Ausschüssen darf die Zahl der sachkundigen Bürger die Zahl der Ratsmitglieder nicht erreichen. Die Ausschüsse sind nur beschlussfähig, wenn die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder die Zahl der anwesenden sachkundigen Bürger übersteigt. Dies gilt für sachkundige Einwohner nicht, da ihnen auch kein Stimmrecht eingeräumt wird.
Haben sich die Ratsmitglieder entsprechend § 50 Abs. 3 GO NW zur Besetzung der Ausschüsse auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt, ist der einstimmige Annahmebeschluss der Ratsmitglieder dieses Wahlvorschlages erforderlich.
Kommt ein einheitlicher Wahlvorschlag nicht zustande, so wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl in einem Wahlgang abgestimmt. Die Grundsätze der Verhältniswahl beruhen darauf, dass die Ausschusssitze auf die von den Fraktionen und Gruppen des Rates aufgestellten Listen, in denen die zur Wahl vorgeschlagenen Bewerber namentlich aufgeführt sind, nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Listen abgegebenen Stimmen verteilt werden. Für dieses Verfahren schreibt § 50 Abs. 3 GO NW das Zählverfahren Hare-Niemeyer vor. Dabei erfolgt die Multiplikation der zu vergebenden Ausschusssitze mit der Stimmenzahl der jeweiligen Fraktion/Gruppe und Teilung durch die Gesamtstimmenzahl (Ohne Enthaltungen und ungültige Stimmen). Der Ganzzahlenwert wird als Sitzzahl direkt zugeteilt. Etwaige Restsitze ergeben sich nach der Reihenfolge der höchsten Nachkommastellen. Bei gleichen Zahlenbruchteilen für die letzte Wahlstelle entscheidet das vom Bürgermeister zu ziehende Los. Die Sitzverteilung erfolgt getrennt nach Ratsmitgliedern und sachkundigen Bürgern.

Entsprechend § 40 Abs. 2 GO NW stimmt der Bürgermeister bei der Besetzung der Ausschüsse nicht mit.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	18/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11/09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	7	oef	02.12.2009				

Wahl des Mitgliedes und seines Stellvertreters zum Interkommunalen Ausschuss der VHS Soest

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Die Gemeinde Welver ist mit einem Mitglied, das dem Rat angehören muss, im Interkommunalen VHS-Ausschuss vertreten.

In den vorangegangenen Wahlperioden wurde das Mitglied von der stärksten Fraktion und das stellvertretende Mitglied von der zweitstärksten Fraktion gestellt.

Beschlussvorschlag:

Es werden gewählt :

Ordentliches Mitglied — Stellvertretendes Mitglied

_____ -CDU- _____ -SPD-

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	8	oef	02.12.2009				

Wahl des Vertreters und seines Stellvertreters für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „KDVZ Citkomm"

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Der Gemeinde Welver steht nach § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung eine Stimme zu.

Um eine entsprechende Einflussnahme der Gemeinde auf beabsichtigte Maßnahmen der KDVZ zu gewährleisten, ist es notwendig, einen Vertreter und einen Stellvertreter für die Verbandsversammlung zu benennen.

Beschlussvorschlag:

In die Verbandsversammlung der KDVZ Citkomm werden entsandt:

als Vertreter:	als Stellvertreter:
Herr Bürgermeister Teimann	Herr Gemeindeamtmann Rotering

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	18/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	9	oef	02.12.2009				

Wahlvorschlag für den Aufsichtsrat / Beirat der Regionalverkehr Ruhr- Lippe GmbH

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Das Mandat der Aufsichtsrats-/ Beiratsmitglieder endet entsprechend der §§ 6 bzw. 9 des Gesellschaftervertrages mit dem Schluss der Gesellschafterversammlung, die auf die Kommunalwahlen folgt.
Da die nächste Gesellschafterversammlung, in der Neuwahlen für den Aufsichtsrat erfolgen sollen, im I.Quartal 2010 vorgesehen ist und in der nachfolgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates der Beirat gewählt werden soll, wird seitens der RLG ein entsprechender Wahlvorschlag von der Gemeinde Welver benötigt.

Beschlussvorschlag:

Anstelle des ausgeschiedenen Bürgermeisters Wolfgang Hörster wird für die Wahl in den Aufsichtsrat / Beirat der RLG

Herr Bürgermeister Ingo Teimann

vorgeschlagen.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich 1 -Zentrale Dienste- Az.:10	Sachbearbeiter: Frau Held Datum: 12.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
RAT	10	oef	02.12.2009				

Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter zu den Gremien der Sparkasse Soest

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Sparkassenzweckverband

Die Stadt Soest und die Gemeinden Bad Sassendorf, Lippetal, Möhnesee und Welver sind die Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes (§ 1 Verbandssatzung (VerbS)).
Der Verband ist Träger der Sparkasse Soest (§ 2 Abs. 3 VerbS i.V. mit §§ 7 und 44 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpkG NW)).
Die Verbandsversammlung ist die Vertretung des Trägers der Sparkasse Soest.

1. Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 29 Vertreter/innen der Verbandsmitglieder (§ 4 Abs. 1 VerbS). In die Verbandsversammlung entsenden (§ 4 Abs. 2 VerbS):

Soest	13 Vertreter/innen
Bad Sassendorf	4 Vertreter/innen
Lippetal	4 Vertreter/innen
Möhnesee	4 Vertreter/innen
Welver	4 Vertreter/innen

Die hauptamtlichen Bürgermeister der 5 Verbandsmitglieder sind „geborene Mitglieder" mit Stimmrecht (§ 113 Abs. 2 S. 2 GO NW), sie sind auf die Anzahl der o.a. Vertreter/innen anzurechnen. Die hauptamtlichen Bürgermeister haben hierbei das Entscheidungsrecht, ob sie ihren Sitz in der Verbandsversammlung ausüben mit der Folge, dass die Vertretung im Verhinderungsfall durch den Vertreter im Hauptamt erfolgt oder dem Rat entsprechende Wahlvorschläge unterbreiten.

Die übrigen 24 Mitglieder der Verbandsversammlung (für die Gemeinde Welver sind dies 3 Mitglieder) werden von den jeweiligen Räten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt (§ 4 Abs. 3 VerbS).

In gleicher Weise ist für jedes Mitglied ein/e persönliche/r Stellvertreter/in zu wählen, der/die bei Verhinderung des Mitgliedes dessen/deren Aufgaben wahrnimmt (§ 4 Abs. 3 VerbS).

Wählbar als Mitglieder und persönliche Stellvertreter/innen sind Ratsmitglieder oder Dienstkräfte der Verbandsmitglieder (§ 15 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), § 4 Abs. 3 VerbS).

Bei Verzicht eines hauptamtlichen Bürgermeisters auf die eigene Sitzausübung in der Verbandsversammlung sind seine o.a. Wahlvorschläge mit in die Gesamtwahl aufzunehmen.

Nach den Grundsätzen der Verhältniswahl ergibt sich unter Berücksichtigung der jeweiligen Fraktionsstärke folgendes Zahlenbild

	CDU	SPD	BG	FDP	Grüne	Gesamt
Sitze im Rat	11	8	4	3	2	28
Quote	39%	29%	14%	11%	7%	100%
Sitze	1,17857143	0,85714286	0,42857143	0,32142857	0,21428571	3

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, nachstehend aufgeführte Vertreter/innen in die Verbandsversammlung zu entsenden:

Mitglieder:	**Stellvertreter/innen:**
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Die weiteren Funktionen in der Verbandsversammlung (Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender sowie der stellv. Verbandsvorsteher) werden in der jeweiligen zeitlichen Reihenfolge durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag bestimmt und stehen in der jetzigen Wahlperiode nicht der Gemeinde Welver zu. Bis auf die Funktion des Verbandsvorstehers (§ 9 Abs. 1 VerbS), die 2009 durch die im öffentlich-rechtlichen Vertrag bestimmte Reihenfolge an den hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Welver geht.

2. <u>Verwaltungsrat</u>

Die Verbandsversammlung wählt das vorsitzende Mitglied und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates (§ 8 Abs. 1 SpkG NW; § 7 VerbS).

Der Verwaltungsrat besteht aus:
a) dem vorsitzenden Mitglied
b) elf weiteren sachkundigen Mitgliedern
c) sechs Dienstkräften der Sparkasse

Das vorsitzende Mitglied wird immer von der Stadt Soest gestellt (§ 5 Abs. 2 öff.-rechtV). Der/Die erste und zweite Stellvertreter/in werden entsprechend der Reihenfolge des öffentlich-rechtlichen Vertrages für die laufende Wahlzeit nicht von der Gemeinde Welver gestellt.

Die elf sachkundigen Miglieder werden von der Verbandsversammlung mittels eines einheitlichen Wahlvorschlages (§ 5 Abs. 5 öff-rechtV), bei Nichtzustandekommen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt (§ 12 Abs. 1 Halbsatz 1 SpkG NW i.V. mit § 50 Abs. 3 GO NW). In gleicher Weise ist für jedes Mitglied ein/e persönliche/r Stellvertreter/in zu wählen, der/die bei Verhinderung des Mitgliedes dessen Aufgaben wahrnimmt (§ 12 Abs. 3 SpkG NW).
Wählbar als Mitglieder und persönliche Stellvertreter/innen sind sachkundige Bürgerinnen und Bürger, die dem Gemeinderat der Verbandsmitglieder angehören können (§ 12 Abs. 1 Satz1 SpkG NW). **Neben diesem passiven Wahlrecht für die Vertretungen der Zweckverbandsmitglieder (§§ 12,13 KWahlG) sind die Ausschließungsgründe nach § 13 SpkG NW sowie die Regelungen zur Sachkunde zu beachten.**

Die Novellierung des Sparkassengesetzes lässt erstmals die Wählbarkeit der hauptamtlichen Bürgermeister zum normalen Mitglied des Verwaltungsrates zu (§ 12 Abs. 1 Satz 4 SpkG NW).

Die sechs Personalvertreter/innen werden aus dem Vorschlag der Personalversammlung gewählt (§ 12 Abs. 2 SpkG NW).

Über die Wahl aller Mitglieder (elf sachkundige Mitglieder und sechs Personalvertreter/innen) ist in einem Wahlgang abzustimmen, das Gleiche gilt für die Wahl der persönlichen Stellvertreter/innen (§ 12 Abs. 3 SpkG NW).

Im öffentlich-rechtlichen Vertrag ist in § 5 Abs. 1 hinsichtlich der neben dem Vorsitz elf ordentlichen und stellvertretenden Sitze eine Kombination aus neun festen und zwei rotierenden Sitzen vereinbart worden. Die neun festen Sitze sind wie folgt aufgeteilt:

Soest	5
Bad Sassendorf	1
Lippetal	1
Möhnesee	1
Welver	1

Der erste rotierende ordentliche und stellvertretende Sitz wird für die laufende Wahlzeit durch die Gemeinde Welver besetzt, der zweite rotierende und stellvertretende Sitz durch die Gemeinde Bad Sassendorf (§ 5 Abs. 1 öff-rechtV).

Beschlussvorschlag:

Der Rat erteilt den in die Verbandsversammlung entsandten Mitgliedern -ggfs. deren Stellvertreter/innen- die Weisung, der Verbandsversammlung vorzuschlagen, nachstehend aufgeführte Vertreter/innen in den Verwaltungsrat zu wählen:

Mitglieder:	**Stellvertreter/innen:**
_____	_____
_____	_____

3. Hauptverwaltungsbeamter und stellvertretender Hauptverwaltungsbeamter gem. § 11 Abs. 3 SpkG NW („Beanstandungsbeamter")

An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen die hauptamtlichen Bürgermeister mit beratender Stimme teil, die weder vorsitzendes Mitglied des Verwaltungsrates noch Mitglied des Verwaltungsrates sind und auch nicht nach § 11 Abs. 3 SpkG NW („Beanstandungsbeamter") an den Sitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen (§ 10 Abs. 4 SpkG NW, § 4 Abs. 3 SpkS).
An der Sitzung des Verwaltungsrates muss ein hauptamtlicher Bürgermeister in der Funktion als Hauptverwaltungsbeamter gem. § 11 Abs. 3 SpkG NW teilnehmen (sog. „Beanstandungsbeamter"). Er wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Gleiches gilt für einen weiteren hauptamtlichen Bürgermeister, der im Verhinderungsfall die Funktion des stellvertretenden „Beanstandungsbeamten" übernimmt. Der Beanstandungsbeamte wird immer von der Stadt Soest gestellt (§ 5 Abs. 3 öff-rechtV), der stellvertretende Beanstandungsbeamte für die laufende Wahlzeit nach den Regelungen des öffentlich-rechtlichen Vertrages von der Gemeinde Lippetal.

4. Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Bilanzprüfungsausschuss ist im Gegensatz zum Verwaltungsrat kein eigenständiges Sparkassenorgan, sondern lediglich ein Ausschuss, der vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt wird (§ 15 Abs. 3 SpkG NW). Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsordnung für den Bilanzprüfungsausschuss beschlossen, in der die Zusammensetzung geregelt ist.

Des Weiteren ist mit der Änderung des Sparkassengesetzes 2008 der Kreditausschuss als eigenständiges Organ abgeschafft worden. An seine Stelle ist der Risikoausschuss getreten, der im Gegensatz zum Kreditausschuss kein eigenständiges Sparkassenorgan, sondern lediglich ein Ausschuss ist, der vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt wird (§ 15 Abs. 3 SpkG). Der Verwaltungsrat hat am 16.12.2008 eine Geschäftsordnung für den Risikoausschuss beschlossen, die auf Basis einer Abstimmung zwischen dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband (WLSGV) und der Sparkassenaufsichtsbehörde bis zum Ende der Wahlperiode in 2009 eine Zusammensetzung entsprechend dem bisherigen Kreditausschuss ermöglichte.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrates sind nach der Neuwahl des Verwaltungsrates aus seiner Mitte neu zu bilden.
Wählbar in den Risikoausschuss und den Bilanzprüfungsausschuss sind die ordentlichen stimmberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates (vorsitzendes Mitglied, sachkundige Bürger und Dienstkräfte), die über eine erhöhte Sachkunde für die Mitarbeit in dem Ausschuss verfügen. Stellvertretende Ausschussmitglieder können auch aus dem Kreis der stellvertretenden Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden.
An den Sitzungen des Risikoausschusses muss ein hauptamtlicher Bürgermeister als Beanstandungsbeamter teilnehmen (§ 17 SpkG NW). Er wird vom Verwaltungsrat aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Gleiches gilt für einen weiteren hauptamtlichen Bürgermeister, der im Verhinderungsfall die Funktion des stellvertretenden Beanstandungsbeamten übernimmt.

Die Teilnahme eines Beanstandungsbeamten an den Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses ist vom Charakter des Ausschusses her begrifflich nicht gegeben, da diesem Ausschuss keine Entscheidungsbefugnis übertragen ist.

Da das Gesetz keine weiteren Regelungen über die Zusammensetzung und Sitzungen der Ausschüsse enthält, sondern dieses dem Verwaltungsrat im Rahmen der Verabschiedung der Geschäftsordnungen überlässt (§ 15 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 2 SpkG NW), dürfte eine beratende Teilnahme derjenigen hauptamtlichen Bürgermeister, die an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teilnehmen, sparkassenrechtlich zulässig sein.

4.1 Bilanzprüfungsausschuss

Die Zusammensetzung des Bilanzprüfungsausschusses ist in der Geschäftsordnung für den Bilanzprüfungsausschuss festgelegt:

Der/die Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses ist das vorsitzende Mitglied des Verwaltungsrates. Einer Wahl bedarf es daher nicht.

Der/die Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses wird im Falle seiner/ihrer Abwesenheit durch den/die erste/n Stellvertreter/in des vorsitzenden Mitgliedes des Verwaltungsrates vertreten. Zur Sicherstellung der Kontinuität im Vorsitz ist bei den Wahlen 2002 und 2004 der erste Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes des Verwaltungsrates zum ordentlichen Mitglied des Bilanzprüfungsausschusses gewählt worden. Im Falle der Abwesenheit des/der Vorsitzenden des Bilanzprüfungsausschusses erfolgt dadurch lediglich ein Wechsel von der Mitglieds- in die Leitungsfunktion.
Die elf weiteren Mitglieder und ihre persönlichen Stellvertreter/innen für den Abwesenheitsfall werden vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt. Wählbar als ordentliche Mitglieder sind ordentliche stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates, wählbar als persönliche Stellvertreter/innen sind sowohl ordentliche stimmberechtigte als auch stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates.
Die Geschäftsordnung sieht für die ordentlichen Mitglieder wie für die persönlichen Stellvertreter/innen folgende Sitzverteilung vor:

Soest	3
Bad Sassendorf	1
Lippetal	1
Möhnesee	1
Welver	1
Mitarbeitervertreter/innen	4

Beschlussvorschlag:

Der Rat gibt den in den Verwaltungsrat entsandten Mitgliedern -ggfs. deren Stellvertreter/innen- die Empfehlung, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, nachstehend aufgeführte Vertreter/innen in den Bilanzprüfungsausschuss zu wählen:

Mitglieder:	**Stellvertreter/innen:**
_____	_____

4.2 Risikoausschuss

Mit der Abschaffung des Kreditausschusses sind auch die Regelungen zur Zusammensetzung in § 6 des öffentlich-rechtlichen Vertrages und die Ausnahmegenehmigungen der Sparkassenaufsicht hinfällig. Gleichwohl können die Sitzverteilung auf die Mitgliedskommunen für die Wahlperiode 2009-2014 bei der Entscheidung des Verwaltungsrates über die Festlegung der Zusammensetzung in der Geschäftsordnung hilfreich sein und werden daher im Folgenden dargestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass als Vorsitzende/r und als ordentliche Mitglieder ordentliche stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates wählbar sind. Als persönliche Stellvertreter/innen sind sowohl ordentliche stimmberechtigte als auch stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates wählbar. Ferner sollte der/die stellvertretende Vorsitzende/r ordentliches Mitglied des Risikoausschusses sein. Im Falle der Abwesenheit des/der Vorsitzenden des Risikoausschusses erfolgt dadurch lediglich ein Wechsel von der Mitglieds- in die Leitungsfunktion.
Für den in 2008 abgeschafften Kreditausschuss sah der öffentlich-rechtliche Vertrag folgende Sitzverteilung für die Wahlperiode 2009-2014 vor:

Vorsitzende/r	Bad Sassendorf
Stv. Vorsitzende/r	Soest
4 weitere ordentliche Mitglieder	Soest Lippetal Möhnesee Welver
Abwesenheitsvertreter/in Vorsitzende/r	Welver (im Bilanzprüfungsausschuss wird bei Abwesenheit der/die Vorsitzende durch den/die stv. Vorsitzende/n vertreten, bei entsprechender Geschäftsord nung für den Risikoausschuss entfiele damit diese Position)
Abwesenheitsvertreter/in stv. Vorsitzende/r	Möhnesee
Persönliche Stellvertreter/innen ordentliche Mitglieder	Soest Lippetal Möhnesee Welver

Beschlussvorschlag:

Der Rat gibt den in den Verwaltungsrat entsandten Mitgliedern -ggfs. deren Stellvertreter/innen- die Empfehlung, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, nachstehend aufgeführte Vertreter/innen in den Risikoausschuss zu wählen:

Mitglieder:	**Stellvertreter/innen:**
_____	_____

4. Ausschließungsgründe

Bestimmte Personen dürften weder als ordentliche noch als stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung, dem Verwaltungsrat, dem Risikoausschuss oder dem Bilanzprüfungsausschuss angehören. Die in § 13 SpkG NW bzw. § 5 der Verbandssatzung genannten Ausschließungsgründe sind gleichartig. Der Eintritt oder das Bekanntwerden eines der dort genannten Sachverhalte während der Amtszeit führt zum sofortigen automatischen Ausscheiden aus allen Gremien zum Zeitpunkt des Eintritts bzw. des Bekanntwerdens des Sachverhaltes (§ 13 Abs. 3 SpkG NW bzw. § 15 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG)).

Den Gremien dürfen nicht angehören:

a) Verbandsversammlung: Dienstkräfte der Sparkasse
Verwaltungsrat, Risikoausschuss, Bilanzprüfungsausschuss: Dienstkräfte des Trägers oder der Sparkasse. Diese Beschränkung gilt nicht für die Personalvertreter/innen und die hauptamtlichen Bürgermeister in ihren dargestellten Funktionen.

b) Personen, die Inhaber, persönlich haftende Gesellschafter, Kommanditisten, Mitglieder des Vorstandes, Aufsichtsrates, Verwaltungsrates, Beirates oder der Vertretungsversammlung, Treuhänder, Leiter, Beamte, Angestellte, Arbeiter oder Repräsentanten von Unternehmen sind, die gewerbsmäßig Bankgeschäfte betreiben oder vermitteln oder andere Finanzdienstleistungen erbringen, oder die für Verbände dieser Unternehmen tätig sind. Dies gilt nicht für die Mitgliedschaft in Verwaltungs- oder Aufsichtsräten der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, bei denen das Land, ein Landschaftsverband oder ein Sparkassen- und Giroverband an der (Gewähr-)trägerschaft beteiligt ist, sowie deren Tochterunternehmen und der mit den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten im Verbund stehenden Unternehmen.

c) Beschäftigte der Steuerbehörden, der Deutschen Postbank AG und der Deutschen Post AG.

d) Inhaber und Dienstkräfte von Auskunfteien.

e) Personen, gegen die wegen eines Verbrechens oder eines Vermögensvergehens ein Strafverfahren rechtsanhängig/gerichtlich anhängig oder eine Strafe verhängt worden ist, soweit und solange nach dem Gesetz über das Bundeszentralregister einer Behörde Auskunft erteilt werden darf, oder die als Schuldner in den letzten zehn Jahren in ein Insolvenzverfahren oder ein Verfahren zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung verwickelt waren oder noch sind.

5. Sachkunde der Verwaltungsratsmitglieder

5.1 Vorbemerkung

Die Anforderungen an die Sachkunde der Verwaltungsratsmitglieder sind sowohl bei der Novellierung des nordrhein-westfälischen Sparkassengesetzes vom November 2008 als auch bei einer Änderung des bundesweit für alle Kreditinstitute geltenden Kreditwesengesetzes (KWG) im August 2009 gesetzlich geregelt worden. Beide Vorschriften finden Anwendung auf die Verwaltungsratsmitglieder und werden daher im Folgenden dargestellt.

5.2 Regelungen im Sparkassengesetz

Nach § 12 Abs. 1 Sätze 2 und 3 SpkG NW hat der Träger (= Sparkassenzweckverband) die Voraussetzungen für die erforderliche Sachkunde vor der Wahl zu prüfen und sicherzustellen. Eine Prüfung ist nicht erforderlich für die hauptamtlichen Bürgermeister in ihren unterschiedlichen Funktionen. Sachkunde bedeutet dabei den Nachweis einer fachlichen Eignung zum Verständnis der wirtschaftlichen und rechtlichen Abläufe im Tagesgeschehen einer Sparkasse.

Nach der Gesetzesbegründung (vgl. Anhang zur Landtags-Drucksache 14/7844) wird „den Mitgliedern eines Verwaltungsrates .... eine hohe Verantwortung für die Belange der Sparkasse übertragen. Absatz 1 Satz 2, 2. Halbsatz und Satz 2 sehen daher vor, dass nur solche Personen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt werden dürfen, die über eine Sachkunde verfügen, welche es ihnen ermöglicht, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Dabei ist nach Satz 3 unter Sachkunde ein Nachweis einer fachlichen Eignung zum Verständnis der wirtschaftlichen und rechtlichen Abläufe im Tagesgeschehen einer Sparkasse zu verstehen. Dieser Nachweis muss von dem für den Wahlvorschlag vorgesehenen Bürger dem Träger (= Sparkassenzweckverband) gegenüber erbracht werden. Die Entscheidung über das Vorliegen der Sachkunde trifft - wie bisher - der Träger."

In Abstimmung mit der Sparkassenaufsichtsbehörde muss die Prüfung der Sachkunde durch den Träger zwar vor der Wahl erfolgen. Dabei festgestellte Defizite bei der zu wählenden Person können jedoch wie bisher auch danach durch geeignete Schulungsmaßnahmen beseitigt werden. Der vom Gesetz geforderte Nachweis einer fachlichen Eignung kann z. B. durch die langjährige beanstandungsfreie Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied, die Zugehörigkeit zu einer in Wirtschaftsfragen erfahrenen Berufsgruppe oder durch die Teilnahme an fachbezogenen Seminaren erbracht werden.

Nach § 15 Abs. 7 SpkG NW sollen sich die Mitglieder des Verwaltungsrates regelmäßig zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Verwaltungsrat fortbilden.

5.3 Bestätigung der Sachkunde

Die Ausführungen in Ziff. 5.2 gelten für das vorsitzende Mitglied, soweit es Mitglied der Verbandsversammlung ist, sowie die ordentlichen und stellvertretenden Verwaltungsratsmitglieder. Auf Grund der Regelungen des öffentlich-rechtlichen Vertrages schlagen die Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes der Verbandsversammlung als Vertretung des Trägers Personen zur Wahl vor. Die Mitgliedskommunen werden daher gebeten, bei ihren Vorschlägen die Sachkunde entsprechend den Ausführungen in Ziff. 5.2 zu bestätigen.

5.4 Regelungen im Kreditwesengesetz

Die Anforderungen an die Sachkunde der Mitglieder des Verwaltungsrates werden künftig auch durch § 36 Abs. 3 Satz 1 Kreditwesengesetz (KWG) geregelt, der im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarkt- und Versicherungsaufsicht (Artikel 1 Nr. 10 c) in das KWG eingefügt wurde. In der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses werden Kriterien genannt, bei denen Sachkunde anzunehmen ist. Danach ist Sachkunde anzunehmen bei denjenigen Personen, die (alternativ)

- über Erfahrungen im Bereich der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen,
- ein Institut oder ein Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich geleitet haben,
- an herausgehobener Stelle in einem solchen Institut oder Unternehmen tätig waren,
- über berufliche Erfahrungen aus einer Tätigkeit in einer anderen Branche verfügen,
- berufliche Erfahrungen im Rahmen der öffentlichen Verwaltung besitzen,
- sich durch berufsbezogene Weiterbildung die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben oder
- bereit sind, sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen.

Sofern zum Zeitpunkt der Wahl die Sachkunde nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, besteht die Möglichkeit, sich die noch fehlenden Kenntnisse zeitnah nach der Wahl anzueignen, z. B. durch den Besuch eines Qualifizierungsseminars der Sparkassenakademie.

Die Sparkassenakademie wird begleitend zu den gesetzlichen Anforderungen ab Januar 2010 für die Mitglieder der Verwaltungsräte Informationsveranstaltungen, Seminare und regelmäßige Fortbildungen anbieten und daneben spezielle Angebote für Mitglieder des Risikoausschusses und des Bilanzprüfungsausschusses bereithalten.

In § 24 Abs. 1 Nr. 15 KWG wurde eine neue Meldepflicht eingeführt. Künftig müssen die Institute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Bundesbank „unverzüglich die Bestellung eines Mitglieds des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans unter Angabe der zur Beurteilung seiner Zuverlässigkeit und Sachkunde erforderlichen Tatsachen" anzeigen. Die Anzeige umfasst das vorsitzende Mitglied und sämtliche ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder, ausgenommen sind lediglich beratend teilnehmende hauptamtliche Bürgermeister in den Funktionen nach § 10 Abs. 4 oder § 11 Abs. 3 SpkG NW. Die Anzeige wird erstmalig mit der Bestellung eines Mitglieds des Kontrollgremiums erforderlich. Die Details der Anzeige werden vermutlich im Wege einer Änderung der Anzeigenverordnung noch näher bestimmt.

Hintergrund für diese neue Anzeigepflicht ist Befugnis der BaFin, künftig über die Zuverlässigkeit und fachliche Eignung der Mitglieder der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane zu befinden.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 1.2 Finanzwirtschaft Az.: 70.20.01	Sachbearbeiter: Herr Schlüter Datum: 13.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20.11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	11	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Siebzehnte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Gemeinde Welver für die Benutzung der Abfallentsorgung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver vom 02.06.2004

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

- Siehe beigefügte Abfallgebührenkalkulation für das Jahr 2010! -

Beschlussvorschlag:

Der Rat billigt

die kostendeckende Abfallentsorgungsgebühr nach der vorgelegten Abfallgebührenkalkulation für das Jahr 2010

und beschließt

die „Siebzehnte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Gemeinde Welver für die Benutzung der Abfallentsorgung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver vom 02.06.2004“.

Siebzehnte Satzung
vom 00.12.2009
zur Änderung der Gebührensatzung der Gemeinde Welver
für die Benutzung der Abfallentsorgung
zur Satzung über die Abfallentsorgung in der
Gemeinde Welver vom 02.06.2004

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) vom 21.10.1969 (GV. NRW. S. 712), des § 9 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesabfallgesetz - LAbfG -) vom 21.06.1988 (GV. NRW. S. 250), des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) vom 27.09.1994 (BGBl. I S. 2705) und der Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver vom 02.06.2004 – in der jeweils gültigen Fassung – hat der Rat der Gemeinde Welver in seiner Sitzung am 00.12.2009 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver vom 02.06.2004 wird im Einzelnen wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die jährliche Abfallentsorgungsgebühr (§ 1 Ziffer 2 dieser Satzung) beträgt bei Entleerung gem. § 14 der Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Welver für ein

80 l Restmüllgefäß (1 bis 4 Pers.)	=	116,89 Euro
120 l Restmüllgefäß (5 bis 8 Pers.)	=	158,80 Euro
240 l Restmüllgefäß (9 bis 12 Pers.)	=	284,83 Euro
120 l Bio-Abfallgefäß	=	61,81 Euro
240 l Bio-Abfallgefäß	=	100,43 Euro
1100 l Papier-Wertstoffbehälter	=	115,69 Euro.

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2010 in Kraft.

<u>Bekanntmachungsanordnung</u>

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde Welver vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

59514 Welver, den
Az.: 70 20.01

Der Bürgermeister

- Teimann -

Gemeinde Welver
Der Bürgermeister
FB 1.2 - Finanzwirtschaft

Welver, den 13.11.09

Abfallgebührenkalkulation

für das Jahr 2010

Inhaltsübersicht

1. Kostenarten und Veränderungen

1.1. Kostenübersicht

1.2. Entwicklung der Einwohnerzahlen

1.3. Entwicklung der Behältergestellung und des Volumens

1.4. Entwicklung der Mengen

1.5. Sonderdienste

1.5.1 Anmeldung / Abfuhr Sperrmüll

1.5.2 Anmeldung / Abfuhr von Kühlgeräten

1.5.3 Verkauf / Abfuhr von Beistellsäcke

1.5.4 Kalkulation der einzelnen Sonderdienste

1.6. Personal- und Verwaltungskosten

1.7. Einnahmen (Absetzungen)

2. Zusammenfassung der Kosten und Erlöse

3. Verteilung der Kosten / Berechnung der Gebührentarife

4. Gebührenvergleich 2010 – 2009

5. Betriebsergebnis 2008

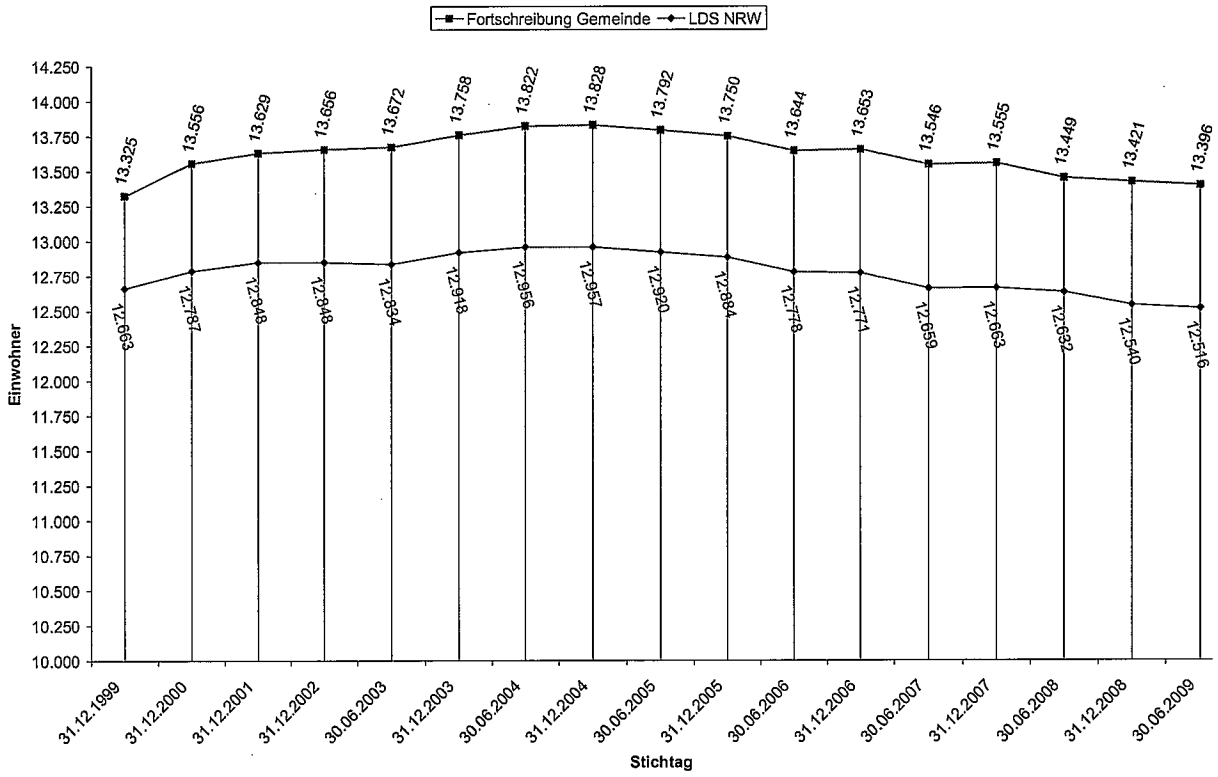
1.1. Kostenübersicht

Kostenarten	Einzelkosten				Veränderungen
	HHJ 2007	HHJ 2008	HHJ 2009	alkulation 2010	2010
	€	€	€	€	zu 2009
Abfuhrkosten					
80 l Restmüllgefäß					
Sammlung/Transport pro Stck.	16,87	16,87	18,53	18,53	0,00%
Behältergestellung pro Stck.	2,08	2,08	2,08	2,08	0,00%
Summe	**18,95**	**18,95**	**20,61**	**20,61**	0,00%
120 l Restmüllgefäß					
Sammlung/Transport pro Stck.	16,87	16,87	18,53	18,53	0,00%
Behältergestellung pro Stck.	2,08	2,08	2,08	2,08	0,00%
Summe	**18,95**	**18,95**	**20,61**	**20,61**	0,00%
240 l Restmüllgefäß					
Sammlung/Transport pro Stck.	16,92	16,92	18,62	18,62	0,00%
Behältergestellung pro Stck.	2,45	2,45	2,45	2,45	0,00%
Summe	**19,37**	**19,37**	**21,07**	**21,07**	0,00%
120 l Biomüllgefäß					
Sammlung/Transport pro Stck.	16,87	16,87	18,53	18,53	0,00%
Behältergestellung pro Stck.	2,08	2,08	2,08	2,08	0,00%
Summe	**18,95**	**18,95**	**20,61**	**20,61**	0,00%
240 l Biomüllgefäß					
Sammlung/Transport pro Stck.	16,92	16,92	18,62	18,62	0,00%
Behältergestellung pro Stck.	2,45	2,45	2,45	2,45	0,00%
Summe	**19,37**	**19,37**	**21,07**	**21,07**	0,00%
Sperrmüll					
Abfuhrkosten pro Stck.	**15,81**	**16,22**	**17,20**	**17,20**	0,00%
Kühlgeräte					
Abfuhrkosten pro Stck.	**11,56**	**11,56**	**11,56**	**12,56**	8,65%
E-Schrott	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00%
Wertstoffe (0,57 €/EW*a brutto)	**7.298,79**	**7.230,82**	**7.159,20**	**7.134,12**	-0,35%
Beistellsäcke pro Stck.	**1,83**	**1,83**	**1,83**	**1,99**	8,74%
Entsorgungskosten					
Entsorgungsgrundgebühr je Einw.	**10,20**	**8,75**	**8,70**	**8,70**	0,00%
Restmüll pro t.	**133,00**	**133,00**	**133,00**	**133,00**	0,00%
Sperrmüll pro t.	**133,00**	**133,00**	**133,00**	**133,00**	0,00%
Bio-Abfall pro t.	**83,00**	**83,00**	**83,00**	**83,00**	0,00%
Wilder-Müll pro t.	**100,00**	**100,00**	**160,00**	**160,00**	60,00%
Separate Systeme Pauschalgebühr	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00%
Gebühr Papiertonne je Stck.	**15,93**	**16,33**	**16,73**	**17,28**	2,45%
E-Schrott pro t.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00%
Übermengen DSD brutto	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00%
Umschlag-/Transportkosten DSD brutto	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	0,00%

1.2. Entwicklung der Einwohnerzahlen

Stand:	31.12. 04	**30.06. 05**	31.12. 05	**30.06. 06**	31.12. 06	**30.06. 07**	31.12. 07	**30.06. 08**	31.12. 08	**30.06. 09**	Kalkulations-jahr 2010	Veränderungen 2009 - 2010	
											Prognose	Zahl	%
Eigene Fortschreibung	13.828	**13.792**	13.750	**13.644**	13.653	**13.546**	13.555	**13.449**	13.421	**13.396**	**13.306**	-90	-0,67
Einwohner nach LDS NRW	12.957	**12.920**	12.884	**12.778**	12.771	**12.659**	12.663	**12.632**	12.540	**12.516**	12.416	-100	-0,80
Differenz zur amtl. Fortschr.	871	872	866	866	882	887	892	817	881	880	890		

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Welver vom 31.12.1999 bis 30.06.2009



Die vorangestellten Einwohnerzahlen lassen auch weiterhin ein Abfallen der Bevölkerungskurve erkennen.

Nach der abgeschlossenen Siedlungsbebauung im Zentralort lässt sich mittlerweile der Überhang der Sterbefälle und Wegzüge nicht mehr durch die Geburtenrate und Zuzugsquote

kompensieren. Nach der Einwohnerentwicklung im I. Halbjahr 2009 dürfte sich danach ein weiterer Einwohnerrückgang von annähernd 1,00 % feststellen lassen.

Da die jeweils unter dem 30.06. amtlich festgestellte Einwohnerzahl des LDS NRW als Grundlage für wesentliche Berechnungen von Kosten- und Abrechnungsarten (ESG-Grund- und Separatgebühr, Entgeltzahlungen DSD usw.) herangezogen wird, wurde in die Gesamtkalkulation die auf den 30.06.2009 fortgeschriebene (nichtamtliche) Einwohnerzahl mit 12.516 Einwohner entsprechend an- und aufgenommen.

1.3. Entwicklung der Behältergestellung und des Volumens

Gefäßarten	Haushaltsjahr 2008		Haushaltsjahr 2009				Kalkulationsjahr 2010			
	(Stand 31.12.2008)		Kalkulation 2009		Stand 11/2009		Kalkulation 2010		Veränderungen gegenüber der Kalkulation 2010	
	Gefäße Stück	Volumen Liter	Gefäße Stück	Volumen Liter	Gefäße Stück	Volumen Liter	Gefäße Stück	Volumen Liter	Gefäße %	Volumen %
Restmüll										
80 l	2.465	5.127.200	2.460	5.116.800	2.477	5.152.160	2.480	5.158.400	0,81	0,81
120 l	1.015	3.166.800	1.020	3.182.400	1.011	3.154.320	1.020	3.182.400	0,00	0,00
240 l	359	2.240.160	360	2.246.400	361	2.252.640	370	2.308.800	2,78	2,78
Summe1	3.839	10.534.160	3.840	10.545.600	3.849	10.559.120	3.870	10.649.600	0,78	0,99
Bioabfall										
120 l	2.093	6.530.160	2.100	6.552.000	2.100	6.552.000	2.120	6.614.400	0,95	0,95
240 l	865	5.397.600	870	5.428.800	875	5.460.000	880	5.491.200	1,15	1,15
Summe2	2.958	11.927.760	2.970	11.980.800	2.975	12.012.000	3.000	12.105.600	1,01	1,04
Gesamt:	6.797	22.461.920	6.810	22.526.400	6.824	22.571.120	6.870	22.755.200	0,88	1,02

Der Behälterbestand sollte sich gegenüber den Kalkulationswerten 2009 insgesamt noch leicht erhöhen.

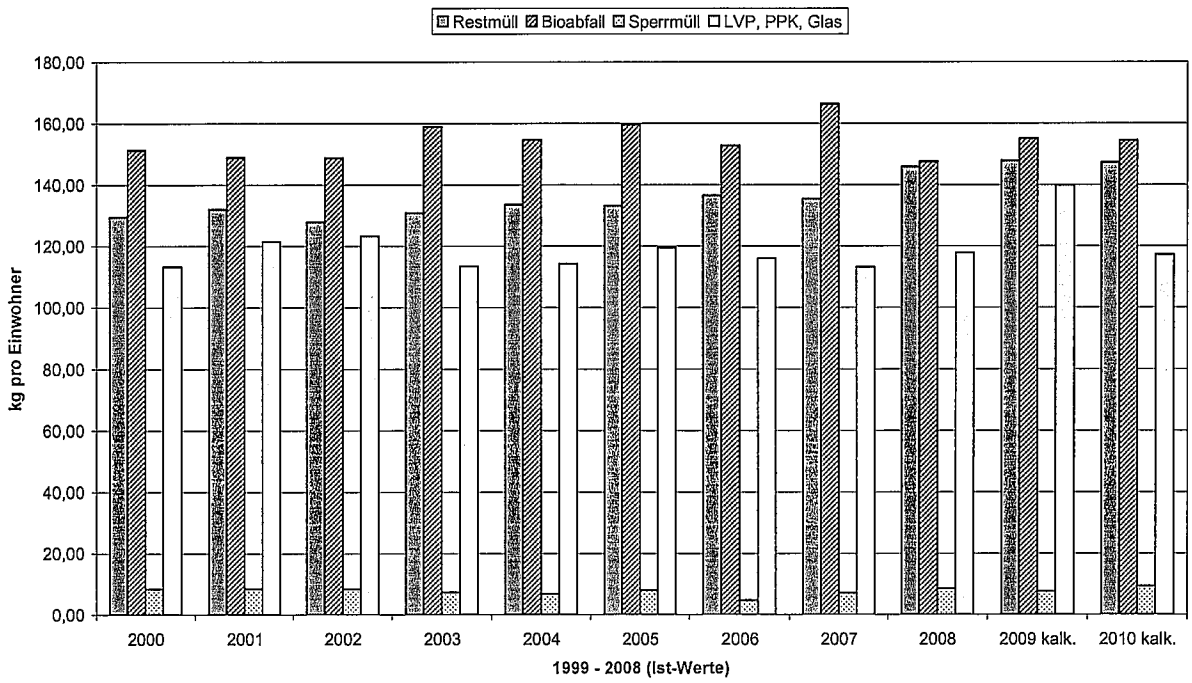
Die Rest- und Biomüllgefäße wurden den laufenden Bestandszahlen der Quartale I – III/2009 angeglichen und für den Kalkulationszeitraum 2010 weiter fortgeschrieben.

1.4. Entwicklung der Mengen

	Haushaltsjahr 2008 Jahresergebnis		Haushaltsjahr 2009			
			Kalkulation 2009		Stand 10/2009	
	kg/EW/a	t	kg/EW/a	t	kg/EW	t
Restmüll	145,87	1.957,70	147,06	1.967,72	122,29	1.636,70
Bioabfall	147,52	1.979,85	154,26	2.064,01	128,27	1.716,79
Sperrmüll	8,51	114,15	7,57	101,23	7,75	103,75
PPK	73,57	987,40	84,17	1.126,23	58,11	777,78
LVP	24,52	329,14	32,99	441,36	21,73	290,79
Glas	19,81	265,84	22,75	304,39	17,55	234,87
Wilder Müll	0,54	7,29	0,26	3,49	0,22	2,91
Summe	**420,34**	**5.641,37**	**449,06**	**6.008,43**	**355,92**	**4.763,59**

	Hochrechnung bis 31.12.2009 Mengen in t	Kalkulationsjahr 2010 Mengen 2010		Veränderungen 2010 gegen Kalkulation 2009 Veränderungen in t./%	
		kg/EW/a	t	in to.	in %
Restmüll	1.964,04	147,29	1.970,68	2,96	0,15
Bioabfall	2.060,15	154,49	2.067,12	3,11	0,15
Sperrmüll	124,50	9,34	124,92	23,69	23,40
PPK	933,34	69,99	936,49	-189,74	-16,85
LVP	348,95	26,17	350,13	-91,23	-20,67
Glas	281,84	21,14	282,80	-21,59	-7,09
Wilder Müll	3,49	0,26	3,50	0,01	0,40
Summe	**5.716,31**	**428,67**	**5.735,64**	**-272,79**	**-4,54**

Abfallmengenentwicklung in der Gemeinde Welver nach kg/EW von 2000 - 2010



Nach den vorangestellten Mengenentwicklungen wird für das Jahr 2010 von folgenden Mengenveränderungen und -verschiebungen ausgegangen:

- Nach den Ist-Werten zum 30.10.2009 ist in Fortschreibung der kalkulierten Werte 2009 davon auszugehen, dass die Restmüllmenge noch um rd. 0,15 % zunehmen wird und quasi stagniert.

- Die Bio – Abfallmenge hat im Veranlagungsjahr 2008 witterungsbedingt stark abgenommen. Da die Bio – Abfallmenge an unkalkulierbare Witterungsabläufe gekoppelt ist, wird noch von einer vorsichtig geschätzten Zunahme von rd. 3,11 to. ausgegangen.

- Im Bereich des Sperrmülls zeichnet sich nach den Ist-Werten 2009 (bis einschl. 10/2009) eine weiterhin verstärkte Inanspruchnahme ab.

- Bis zum 30.10.2009 sind insgesamt 2,91 to. „Wilde Müllablagerungen" angefallen, die für das Jahr 2010 entsprechend hochgerechnet und fortgeschrieben wurden.

- Insgesamt dürfte sich nach den vorstehenden Veränderungen für 2010 eine Abnahme des Gesamtaufkommens aller Abfälle und Wertstoffe um rd. 272,79 to. = 20,50 kg/EW/a erwarten lassen.

1.5. Sonderdienste (Entwicklung der Anzahl an Anmeldungen / Abfuhren)

1.5.1. Anmeldung / Abfuhr Sperrmüll

	Haushaltsjahr 08	Haushaltsjahr 2009			Kalkulationsjahr 2010	
	Stück	Kalkulation Stück	Stand 30.10.09 Stück	Hochrechnung 2009 Stück	Kalkulation Stück	Abweichungen gegenüber Kalkulation 08 in %
Anzahl Anmeldungen Abfuhren	207	180	139	167	170	-5,56

Die Zahl der Anmeldungen lässt nach dem Jahresverlauf erkennen, dass der kalkulierte Wert für das Jahr 2009 fast erreicht wird. Für das Jahr 2010 wird eine der Mengen-Hochrechnung angepasste konstante Inanspruchnahme einkalkuliert.

1.5.2. Anmeldungen / Abfuhr von Kühlgeräten

	Haushaltsjahr 08	Haushaltsjahr 2009			Kalkulationsjahr 2010	
	Stück	Kalkulation Stück	Stand 30.10.09 Stück	Hochrechnung 2009 Stück	Kalkulation Stück	Abweichungen gegenüber Kalkulation 09 in %
Menge in Stück	7	10	4	5	10	0,00

Bisher haben sich zur Kühlgeräteabfuhr für das Jahr 2009 lediglich vier Meldungen verzeichnen lassen. Danach lässt sich vermuten, dass neben der unentgeltlichen Abgabe von Elektroaltgeräten an den stationären Sammelstellen das gebührenpflichtige gemeindliche Holsystem praktisch nicht in Anspruch genommen wird.

1.5.3. Verkauf / Abfuhr von Beistellsäcken

	Haushaltsjahr 08	Haushaltsjahr 2009			Kalkulationsjahr 20010	
	Stück	Kalkulation Stück	Stand 30.10.09 Stück	Hochrechnung 2009 Stück	Kalkulation Stück	Abweichungen gegenüber Kalkulation 09 in %
Anzahl Anmeldungen Abfuhren	364	400	338	404	410	2,50

Die Nachfrage an Beistellsäcken ist weiterhin konstant hoch. Der Kalkulationswert für das Jahr 2010 wurde der Hochrechnung entsprechend angepasst.

1.5.4. Kalkulation der einzelnen Sonderdienste

Die Gebühr für den Beistellsack, die Kühlgeräteentsorgung und die Sperrmüllabfuhr sind aus folgenden Gründen neu zu kalkulieren und evtl. entsprechend anzupassen:

Grundsätzlich sind Benutzungsgebühren periodengerecht zu kalkulieren und festzusetzen, da sie ihre Legitimation verlieren, wenn sie nach Ablauf des Zeitraumes, für den sie kalkuliert und festgesetzt wurden, weiter angewendet werden.

Dies gilt auch dann, wenn sich abzeichnet, dass für die kommende Rechnungsperiode (in der Regel das Kalenderjahr) eine Gebührenerhöhung nicht erforderlich wird bzw. Unterdeckungen durch etwaige Überschüsse kompensiert werden können.

Da die Festsetzung von Gebührensätzen in die alleinige Zuständigkeit des Rates der Gemeinde Welver fällt, können derartige Entscheidungen auch nur vor dem Hintergrund einer vollständigen Information über die jeweiligen Kosten- und Ertragsstrukturen getroffen werden.

Hinzu kommt, das mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (kurz „Elektro- und Elektronikgesetz – ElektroG") es ab dem 24.03.2006 nicht mehr zulässig ist, ausgediente Elektro- und Elektronikaltgeräte über den Rest- bzw. Sperrmüll zu entsorgen. Die Altgeräte sind vorrangig den kreisweit eingerichteten Annahmestellen kostenlos zu übergeben.
Ergänzend zu den stationären Sammelstellen wird im Bereich der Gemeinde Welver auch ein sog. Holsystem zur Abgabe von Elektroaltgeräten mit angeboten. Das ElektroG räumt in diesem Fall die Erhebung von Sondergebühren bei der Abholung ein.

Dies vorangestellt, wird auf die nachstehende Kalkulation der Sonderdienste für das Jahr 2010 verwiesen.

Kalkulation der Sonderdienste für das Jahr 2010

	Sperrmüll				Kühlgeräte				Haushaltsgroßgeräte				Beistellsäcke			
Bezeichnung	Menge	Einheit	Preis je Einheit in Euro	Gesamtkosten in Euro	Menge	Einheit	Preis je Einheit in Euro	Gesamtkosten in Euro	Menge	Einheit	Preis je Einheit in Euro	Gesamtkosten in Euro	Menge	Einheit	Preis je Einheit in Euro	Gesamtkosten in Euro
Deponiekosten	124,92	to.	133,00	16.614,36	10	Stck.	15,00	150,00	10	Stck.	0,00	0,00	5,31085	to.*	133,00	706,34
Abfuhren	170	Stck.	17,20	2.924,00	10	Stck.	12,57	125,70	10	Stck.	12,57	125,70	410	Stck.	1,99	815,90
Gesamtkosten:				19.538,36				275,70				125,70				1.522,24
Kosten pro Abfuhr:	1	Stck.	114,93		1	Stck.	27,57		1	Stck.	12,57		1	Stck.	3,71	
Endabrechnung:					Endabrechnung:				Endabrechnung:				Endabrechnung:			
Einnahmen:	1	Stck.	35,00		1	Stck.	15,00		1	Stck.	10,00		1	Stck.	2,50	
Ausgaben:	1	Stck.	114,93		1	Stck.	27,57		1	Stck.	12,57		1	Stck.	3,71	
Zuschuss:	1	Stck.	**79,93**		1	Stck.	**12,57**		1	Stck.	**2,57**		1	Stck.	**1,21**	

Da die Entsorgungsgebühr für Kühlgeräte in der Pauschalgebühr für separate Systeme der ESG enthalten ist, wurde zur weiteren Berechnung auf den diesbezüglichen Gebührentarif zur Abfallgebührensatzung des Kreises Soest abgestellt. Veränderungen für 2010 sind bis heute nicht bekannt.

Das neu eingerichtete Holsystem für Elektronikaltgeräte wird mit den Einzeltransportkosten für die Kühlgeräteentsorgung abgewickelt. Neben den reinen Transportkosten fallen derzeit keine weiteren Entsorgungskosten an. Nach der obigen Kalkulation werden 2,57 €/Stck. ü über die Restmüllentsorgung abgedeckt.

* 410 Beistellsäcke zu je 70 l Fassungsvermögen entsprechen insgesamt 28.700 l Restmüll. 1.970,68 to. Restmüll ergeben 1.970.680,00 kg. 1.970.680,00 kg. : 10.649.600 l Gesamtgefäßvolumen ergeben 0,1850473 kg/l. 410 Beistellsäcke ergeben danach 5.310,8575 kg.

Ergebnis:
Es wird vorgeschlagen, nach Billigung der vorstehenden Kalkulation, die Sondergebührensätze für das Jahr 2010 wie folgt festzusetzen:

1. **Sperrmüll** je Abfuhr bei einer Maximalmenge von 4 cbm **35,00 Euro**
2. **Kühlgeräte**entsorgung je Stck. **15,00 Euro**
3. **Haushaltsgroßgeräte** je Stck. **10,00 Euro**
4. **Beistellsack** je Stck. **2,50 Euro**

1.6. Personal- und Verwaltungskosten

	Haushaltsjahr 2008	Haushaltsjahr 2009	Kalkulationsjahr 2010	
	Ist-Werte EURO	Kalkulation EURO	Kalkulation EURO	Veränderungen gegenüber der Kalkulation 2009 in %
Personalausgaben				
Personalkosten	30.475,95	33.638,00	36.642,00	8,93
Innere Verrechnung				
Verw.-Gem.-Kosten	6.563,00	6.500,00	7.116,00	9,48
EDV-Kosten	7.476,00	7.484,00	8.252,00	10,26
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	3.830,00	3.830,00	0,00
Summe:	**44.514,95**	**51.452,00**	**55.840,00**	**8,53**

Die Personalkosten wurden nach dem KGSt-Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes" (Stand: 2009 / 2010) – Bericht Nr. 2/2009 – ermittelt und umgesetzt.

Das KGSt-Gutachten 2/2009 berücksichtigt das Ergebnis der Tarifrunde 2009, worin sich die Unterhändler der Gewerkschaften und der Arbeitgeber auf eine zweistufige Entgelterhöhung mit einer Laufzeit bis Ende 2010 geeinigt haben. Danach sind die Tabellenentgelte seit dem 01.03.2009 bereits um einen Sockelbetrag von 40 Euro und 3 Prozent sowie einer Einmalzahlung für die Monate Januar/Februar von 40 Euro angehoben worden. Zum 01. März 2010 erfolgt eine weitere Erhöhung um 1,2 Prozent.

Die o. g. Kostenansätze lassen erkennen, dass die Personalausgaben in Verbindung mit den Inneren Verrechnungen gegenüber den Kalkulationswerten 2009 dem Ergebnis der Tarifrunde 2009 angeglichen wurden.

Die genauen Werte gehen aus den nachstehenden Arbeitsplatzkostenaufstellungen hervor.

Arbeitsplatzkosten Beamte für das Haushaltsjahr 2010

Kostenarten	Mitarbeiter/-in und Besoldungsgruppe							
	A 14	A 12	A 12	A 9	A 9	A 7	A 7	A 11
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
				PLAN-IST	PLAN-IST			
Personalkosten gem. KGSt-Bericht Nr. 2/2009	0,00	67.100,00	67.100,00	43.000,00	64.200,00	33.920,00	42.400,00	60.600,00
Erhöhung (0,0 %)								
Personalkosten	**0,00**	**67.100,00**	**67.100,00**	**43.000,00**	**64.200,00**	**33.920,00**	**42.400,00**	**60.600,00**
hiervon 83 % anrechenbar (Altersteilzeitregelung)	**0,00**							
Sachkosten mit Technikunterstützung	0,00	15.600,00	15.600,00	11.415,00	15.600,00	12.480,00	15.600,00	15.600,00
Gemeinkosten (20 % der Personalkosten)	0,00	13.420,00	13.420,00	8.600,00	12.840,00	8.480,00	8.480,00	12.120,00
Kosten des Arbeitsplatzes im Jahr	**0,00**	**96.120,00**	**96.120,00**	**63.015,00**	**92.640,00**	**54.880,00**	**66.480,00**	**88.320,00**

*Berechnung der Arbeitsplatzkosten für A 7			**Bei 30 Wochenstunden wird der	
als 0,8 Teilzeitkraft im FB 1.2			Sachkostenanteil mit 30/41 von 15.600,00 €	
			und somit mit	11.415,00
Personalkosten gem. KGSt.-Bericht Nr. 2/2009	42.400,00		angesetzt.	
Sachkosten mit Technikunterstützung	15.600,00			
Zwischensumme:	58.000,00		**Sachkostenanteil Stelle**	**11.415,00**
davon 80%	46.400,00			
zuzügl. Gemeinkosten (20% der Personalkosten)	8.480,00			
Kosten des Arbeitsplatzes im Jahr	**54.880,00**			

Arbeitsplatzkosten Angestellte für das Haushaltsjahr 2010

Kostenarten	Mitarbeiter/-in und Entgeltgruppe TVöD								
	13	13	10 TD	9	6	9	10	3	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
		PLAN-IST	PLAN-IST				PLAN-IST	PLAN-IST	
Personalkosten gem. KGSt-Bericht Nr. 2/2009	67.300,00	77.000,00	70.000,00	51.900,00	42.300,00	51.900,00	48.000,00	40.500,00	0,00
Erhöhung (-- %)									
Sachkosten mit Technikunterstützung	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	0,00
Gemeinkosten (20 % der Personalkosten)	13.460,00	15.400,00	14.000,00	10.380,00	8.460,00	10.380,00	9.600,00	8.100,00	0,00
Kosten des Arbeitsplatzes im Jahr	**96.360,00**	**108.000,00**	**99.600,00**	**77.880,00**	**66.360,00**	**77.880,00**	**73.200,00**	**64.200,00**	**0,00**

Arbeitsplatzkosten Arbeiter für das Haushaltsjahr 2010

Kostenarten	Mitarbeiter und Entgeltgruppe TVöD								
	6	6	6	6	6	4	6	gesamt	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
								PLAN-IST	
Personalkosten gem.	42.800,00	42.800,00	42.800,00	42.800,00	42.800,00	38.200,00	42.800,00	716.000,00	
KGSt-Bericht Nr. 2/2009									
Erhöhung (0,0 %)									
Sachkosten	4.280,00	4.280,00	4.280,00	4.280,00	4.280,00	3.820,00	4.280,00	71.600,00	
(10 % der Personalkosten)									
Gemeinkosten	6.420,00	6.420,00	6.420,00	6.420,00	6.420,00	5.730,00	6.420,00	107.400,00	
(15 % der Personalkosten)									
Jahreskosten	**53.500,00**	**53.500,00**	**53.500,00**	**53.500,00**	**53.500,00**	**47.750,00**	**53.500,00**	**895.000,00**	

Personalkosten-Erstattungen für das Haushaltsjahr 2010

die nachstehend aufgeführten Planstellen erbringen in dem angegebenen Umfang Leistungen für andere Produkte

Name	Funktion	Jahrespersonal-kosten	Prozentualer Anteil nach Arbeitszeitanteilen und Erstattungsbetrag je Produkt													
			%	0530	%	1110-1112	%	1120	%	1130	%	1140-1141	%	1530	%	1330
		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro
Beamte:																
	Sachbearb.	67.100,00			5	3.355,00					10	6.710,00				
	Sachbearb.	67.100,00									20	13.420,00				
	Sachbearb.	60.600,00														
	Sachbearb.	43.000,00													1	430,00
	Sachbearb.	64.200,00			24	15.327,00	5	3.510,00	3	2.145,00						
	Sachbearb.	33.920,00			20	6.784,00					10	3.392,00				
	Sachbearb.	42.400,00											2	848,00		
Angestellte:																
	FB-Leiter	67.300,00									5	3.365,00				
	Sachbearb.	40.500,00			25	10.010,00	22	8.710,00							2	810,00
	FB-Leiter	77.000,00			14	10.878,00										
	Sachbearb.	48.000,00														
	Sachbearb.	70.000,00			26	18.000,00	0	270,00								
	Sachbearb.	51.900,00	25	12.975,00												
	Sachbearb.	42.300,00			5	2.115,00					5	2.115,00				
	Sachbearb.	51.900,00	5	2.595,00												
Arbeiter:						**61.074,00**										
	Arbeiter	42.800,00	100	42.800,00		(Arbeiter-										
	Arbeiter	42.800,00	10	4.280,00		anteil nach										
	Arbeiter	42.800,00	10	4.280,00		Gesamt-										
	Arbeiter	42.800,00				stunden-										
	Arbeiter	42.800,00				zahl und							5	2.140,00		
	Arbeiter	38.200,00				Verrech-					20	7.640,00	5	1.910,00		
	Arbeiter	42.800,00				nungssatz)							5	2.140,00		
G E S A M T :				**66.930,00**		**127.543,00**		**12.490,00**		**2.145,00**		**36.642,00**		**7.038,00**		**1.240,00**

Gemeinkosten-Erstattungen für das Haushaltsjahr 2010

die nachstehend aufgeführten Planstellen erbringen in dem angegebenen Umfang Leistungen für andere Produkte

Name	Funktion	Jahresgemein-kosten	Prozentualer Anteil nach Arbeitszeitanteilen und Erstattungsbetrag je Produkt													
			%	0530	%	1110-1112	%	1120	%	1130	%	1140-1141	%	1530	%	1330
		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro
Beamte:																
	Sachbearb.	13.420,00			5	671,00					10	1.342,00				
	Sachbearb.	13.420,00									20	2.684,00				
	Sachbearb.	12.120,00														
	Sachbearb.	8.600,00													1	86,00
	Sachbearb.	12.840,00			24	3.082,00	5	642,00	3	386,00						
	Sachbearb.	8.480,00			20	1.696,00					10	848,00				
	Sachbearb.	8.480,00											2	170,00		
Angestellte:																
	FB-Leiter	13.460,00									5	673,00				
	Sachbearb.	8.100,00			25	2.002,00	22	1.782,00							2	162,00
	FB-Leiter	15.400,00			14	2.156,00										
	Sachbearb.	9.600,00														
	Sachbearb.	14.000,00			26	3.640,00	0	54,00								
	Sachbearb.	10.380,00	25	2.595,00												
	Sachbearb.	8.460,00			5	423,00					5	423,00				
	Sachbearb.	10.380,00	5	519,00												
Arbeiter:						**9.162,00**										
	Arbeiter	6.420,00	100	6.420,00		(Prozentua-										
	Arbeiter	6.420,00	10	642,00		ler Anteil										
	Arbeiter	6.420,00	10	642,00		von den										
	Arbeiter	6.420,00				Personal-										
	Arbeiter	6.420,00				Istkosten)							5	321,00		
	Arbeiter	5.730,00									20	1.146,00	5	287,00		
	Arbeiter	6.420,00											5	321,00		
GESAMT:				**10.818,00**		**22.832,00**		**2.478,00**		**386,00**		**7.116,00**		**1.099,00**		**248,00**

Sachkosten-Erstattungen mit Technikunterstützung für das Haushaltsjahr 2010

die nachstehend aufgeführten Planstellen erbringen in dem angegebenen Umfang Leistungen für andere Produkte

Name	Funktion	Jahressach-kosten	Prozentualer Anteil nach Arbeitszeitanteilen und Erstattungsbetrag je Produkt													
			%	0530	%	1110-1112	%	1120	%	1130	%	1140-1141	%	1530	%	1330
		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro
Beamte:																
	Sachbearb.	15.600,00			5	780,00					10	1.560,00				
	Sachbearb.	15.600,00									20	3.120,00				
	Sachbearb.	15.600,00														
	Sachbearb.	11.415,00													1	115,00
	Sachbearb.	15.600,00			24	3.744,00	5	780,00	3	468,00						
	Sachbearb.	12.480,00			20	2.496,00					10	1.248,00				
	Sachbearb.	15.600,00											2	312,00		
Angestellte:																
	FB-Leiter	15.600,00									5	780,00				
	Sachbearb.	15.600,00			25	4.141,00	22	3.432,00							2	312,00
	FB-Leiter	15.600,00			14	2.184,00										
	Sachbearb.	15.600,00														
	Sachbearb.	15.600,00			26	4.056,00	0	60,00								
	Sachbearb.	15.600,00	25	3.900,00												
	Sachbearb.	15.600,00			5	780,00					5	780,00				
	Sachbearb.	15.600,00	5	780,00												
Arbeiter:						**6.108,00**										
	Arbeiter	4.280,00	100	4.280,00		(Prozentua-										
	Arbeiter	4.280,00	10	428,00		ler Anteil										
	Arbeiter	4.280,00	10	428,00		von den										
	Arbeiter	4.280,00				Personal-										
	Arbeiter	4.280,00				Istkosten)							5	214,00		
	Arbeiter	3.820,00									20	764,00	5	191,00		
	Arbeiter	4.280,00											5	214,00		
G E S A M T :				**9.816,00**		**24.289,00**		**4.272,00**		**468,00**		**8.252,00**		**931,00**		**427,00**

Gesamtkosten-Erstattungen für das Haushaltsjahr 2010

die nachstehend aufgeführten Planstellen erbringen in dem angegebenen Umfang Leistungen für andere Produkte

Name	Funktion	Jahresgesamt-kosten	Prozentualer Anteil nach Arbeitszeitanteilen und Erstattungsbetrag je Produkt													
			%	0530	%	1110-1112	%	1120	%	1130	%	1140-1141	%	1530	%	1330
		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro
Beamte:																
	Sachbearb.	96.120,00			5	4.806,00					10	9.612,00				
	Sachbearb.	96.120,00									20	19.224,00				
	Sachbearb.	88.320,00														
	Sachbearb.	63.015,00													1	631,00
	Sachbearb.	92.640,00			24	22.153,00	5	4.932,00	3	2.999,00						
	Sachbearb.	54.880,00			20	10.976,00					10	5.488,00				
	Sachbearb.	66.480,00											2	1.330,00		
Angestellte:																
	FB-Leiter	96.360,00									5	4.818,00				
	Sachbearb.	64.200,00			25	16.153,00	22	13.924,00							2	1.284,00
	FB-Leiter	108.000,00			14	15.218,00										
	Sachbearb.	73.200,00														
	Sachbearb.	99.600,00			26	25.696,00	0	384,00								
	Sachbearb.	77.880,00	25	19.470,00												
	Sachbearb.	66.360,00			5	3.318,00					5	3.318,00				
	Sachbearb.	77.880,00	5	3.894,00												
Arbeiter:						**76.344,00**										
	Arbeiter	53.500,00	100	53.500,00												
	Arbeiter	53.500,00	10	5.350,00												
	Arbeiter	53.500,00	10	5.350,00												
	Arbeiter	53.500,00														
	Arbeiter	53.500,00											5	2.675,00		
	Arbeiter	47.750,00									20	9.550,00	5	2.388,00		
	Arbeiter	53.500,00											5	2.675,00		
G E S A M T :				**87.564,00**		**174.664,00**		**19.240,00**		**2.999,00**		**52.010,00**		**9.068,00**		**1.915,00**

1.7. Einnahmen (Absetzungen)

	Haushaltsjahr 2009				Kalkulationsjahr 2010		
	Kalkulation Netto EURO	Kalkulation Brutto EURO	Ist bis 30.10.09 EURO	Hochrechnung EURO	Kalkulation Netto EURO	Kalkulation Brutto EURO	Veränderungen gegenüber der Kalkulation 09 in %
Teilleistungen LVP	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abrechnung PPK	13.062,40	15.544,26	9.019,25	12.222,03	6.258,00	7.447,02	-52,09
Nebenentgelt DSD	15.951,20	18.981,93	16.084,33	16.084,33	11.389,56	13.553,58	-28,70
Zwischensumme	29.013,60	34.526,19	25.103,58	28.306,36	17.647,56	21.000,60	-39,17
Sperrmüll		6.300,00	4.865,00	5.845,00		5.950,00	-5,56
Kühlgeräte		150,00	60,00	75,00		150,00	0,00
Beistellsäcke		1.000,00	845,00	1.010,00		1.025,00	2,50
Zwischensumme		7.450,00	5.770,00	6.930,00		7.125,00	-7,36
Summe	29.013,60	41.976,19	30.873,58	35.236,36	17.647,56	28.125,60	-33,00

DSD:

Nach einer Mitteilung der ESG vom 02.10.2009 werden sich die Entgelte der dualen Systeme durch die Anpassung an die rückläufige Lizenzmengenentwicklung und durch den Abzug von Verwertungserlösen für die erfasste Verpackungsmenge weiter reduzieren. Die übrigen Rahmenbedingungen sollen erhalten bleiben. Damit ist für 2010 seitens des DSD nur noch mit einem gesicherten PPK-Entgelt von max. netto 0,91 €/EW/a gegenüber bisher 1,07 €/EW/a zu rechnen.

Bei unverändert fortbestehendem Sammelsystem dürften danach – bei einer äußerst vorsichtigen Schätzung - noch folgende Leistungsentgelte und Kostenpositionen zu erwarten sein:

- Zuzahlung für flächendeckende Verteilung der Gelben Säcke = 7.134,12 € (0,57 €/Einw./a).
- PPK-Zahlungen = 6.258,00 € (0,50 €/Einw./a).
- Nebenentgelt LVP = 11.389,56 € (0,91 €/Einw./a).

Bei den kalkulierten Werten wurde die amtliche Einwohnerzahl des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen auf den 30.06.2009 mit 12.516

Einwohner fortgeschrieben und rechnerisch zugrunde gelegt. (siehe Tabelle 1.2. – Entwicklung der Einwohnerzahlen).

Die berechneten Positionen enthalten 19 % Umsatzsteuer, die wieder an das Finanzamt im Rahmen der steuerlichen Abwicklung der Betriebe gewerblicher Art der Gemeinde Welver abzuführen sind bzw. erstattet werden (siehe Ziffer 2. der Aufstellung – Zusammenfassung der Kosten und Erlöse).

Papiertonne:
Die Abwicklung der Papiertonne wird der Gemeinde Welver derzeit mit netto 14,17 €/Gefäß berechnet. Unter Einrechnung einer 2,50 %-igen Kostensteigerung für das kommende Jahr wird danach von Nettokosten in Höhe von 14,52 €/Gefäß ausgegangen.

Sperrmüll / Kühlgeräte / Beistellsäcke:
Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen (siehe Ziffer 1.5.4 – Kalkulation der einzelnen Sonderdienste), die kalkulierten Sondergebührensätze (Sperrmüll 35,00 Euro, Kühlgeräte 15,00 Euro, Beistellsäcke 2,50 Euro) festzusetzen.
Multipliziert mit den prognostizierten Anmeldungen / Verkäufen ergeben sich die abzusetzenden Erlöse.

Abfuhrkosten (Restmüll, Biomüll, Sperrmüll, Kühlgeräte):
Nach einer Mitteilung der Fa. Veolia Umweltservice GmbH, Sälzerweg 8 – 10, 59494 Soest, wird keine Preisanpassung der Abfuhrkosten für das Veranlagungsjahr 2010 stattfinden, da weder die Lohnkostengruppe noch der Index für Dieselkraftstoffe die vertragliche Grenze von 5 % überschritten haben.

Deponie- und Verwertungskosten:
In der letzten Sitzung des AK Abfallwirtschaft am 08.10.2009 wurde der erste Entwurf des ESG-Wirtschaftsplanes und die darauf aufbauende Grob-Berechnung der Gebühren und Entgelte für das kommende Jahr vorgelegt.
Dabei wurde bekanntgegeben, dass die weiterhin geringen Wertstofferlöse und geringeren Gewerbeabfallmengen über die Auflösung von Rücklagen und geringeren Kosten im Energiesektor aufgefangen werden sollen und es der ESG danach wiederum möglich ist – vorbehaltlich der Entscheidungen im ESG-Aufsichtsrat und in den Kreisgremien (erst im Dezember 2009) - , die Kosten im Bereich der separaten Entsorgungssysteme (Schadstoffe, E-Schrott, Papier) vollständig abzudecken (Gebührenpauschale für separate Systeme verbleibt damit

weiterhin bei Null). Weiter kann die Einwohnergrundgebühr von derzeit 8,70 €/EW/a auch unverändert für das Veranlagungsjahr 2010 übernommen werden.
Da sich bei den weiter zu erwartenden Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und Bioabfall keine wesentlichen Veränderungen abzeichnen, ist auch für das kommende Jahr von einer stabilen Gebührenentwicklung, bei unveränderten Gebührensätzen für Restmüll, Sperrmüll und Biomüll, auszugehen.

Danach werden ab dem 01.01.2010 vermutlich noch folgende Deponie- und Verwertungskosten anzusetzen sein:

Art	Maßstab	Gebühr		Kalkulation
		2008	2009	2010
Grundgebühr				
	je EW / Jahr	8,75 €	8,70 €	8,70 €
Mengengebühr				
- Hausmüll	je to.	133,00 €	133,00 €	133,00 €
- Sperrmüll	je to.	133,00 €	133,00 €	133,00 €
- Biomüll	je to.	83,00 €	83,00 €	83,00
Sonstiges				
- Papiertonne	je Stck.	16,33 €	16,73 €	17,28
Separate Systeme				
- Altpapier	je EW / Jahr	0,00	0,00 €	0,00 €
- Kühlgeräte				
- Schadstoffe				
- E-Schrott				

Betriebsergebnis 2008
Nach § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG NRW stehen nach Ablauf der betreffenden Kalkulationsperiode drei Jahre zum Ausgleich von Über- bzw. Unterdeckungen aus der festgestellten Betriebsabrechnung zur Verfügung.

Das zu berücksichtigende Betriebsergebnis 2008 ist komplett als Anlage nachgeheftet.

2. Zusammenfassung der Kosten und Erlöse

	Haushaltsjahr 2008 (Ist-Werte)				Kalkulation 2009				Kalkulation 2010				Veränderungen
Kennzeichnung	Behälterzahl	Menge	Einzelpreis	Summe	Behälterzahl	Menge	Einzelpreis	Summe	Behälterzahl	Menge	Finzelpreis	Summe	09 - 10 in
	Stück	t	EUR	EUR	Stück	t	EUR	EUR	Stück	t	FUR	EUR	%
Kosten													
2.1 Sammlung und Transport													
2.1.1 Restmüll													
80 l	2.465		18,95	46.711,75	2.460		20,61	50.700,60	2.480		20,61	51.112,80	0,81
120 l	1.015		18,95	19.234,25	1.020		20,61	21.022,20	1.020		20,61	21.022,20	0,00
240 l	359		19,37	6.953,83	360		21,07	7.585,20	370		21,07	7.795,90	2,78
2.1.2 Bioabfall													
120 l	2.093		18,95	39.662,35	2.100		20,61	43.281,00	2.120		20,61	43.693,20	0,95
240 l	865		19,37	16.755,05	870		21,07	18.330,90	880		21,07	18.541,60	1,15
Vorsortiergefäße													
2.1.3 Papier													
Gebühr pro Einw. (umgerechnet), bzw. Stck.	3.935		15,77	63.161,14	3.932		16,73	64.474,31	3.966		17,20	67.908,24	5,33
2.1.4 Sonderdienste													
Sperrmüll	207		16,22	3.357,48	180		17,20	3.096,00	170		17,20	2.924,00	-5,56
Kühlgeräte	7		11,85	82,97	10		11,56	115,60	10		12,57	125,70	8,74
Beistellsäcke	364		1,82	662,73	400		1,83	732,00	410		1,99	815,90	11,46
Elektrogroßgeräte	0		11,56	0,00	0		11,56	0,00	0		11,56	0,00	100,00
Sondersammlung Wertstoffe	12.659	Einw.	0,57	0,00	12.560	Einw.	0,57	7.159,20	12.516	Einw.	0,57	7.134,12	-0,35
Umschlag-/Transportkosten Übermengen DSD		35,00	0,00	0,00		35,00	0,00	0,00		35,00	0,00	0,00	0,00
E-Schrott	2		0,00	0,00	2		0,00	0,00	2		0,00	0,00	0,00
Summe				**196.581,55**				**216.497,01**				**221.073,66**	2,11
2.2 Deponie/Verwertung													
Entsorgungsgrundgebühr	12.659	Einw.	8,75	110.766,25	12.560	Einw.	8,70	109.272,00	12.516	Einw.	8,70	108.889,20	-0,35
Deponierung Restmüll		1.957,70	133,00	260.374,10		1.967,72	133,00	261.706,76		1.975,99	133,00	262.806,67	0,42
Deponierung Sperrmüll		114,15	133,00	15.181,95		101,23	133,00	13.463,59		124,92	133,00	16.614,36	23,40
Verwertung Bioabfall		1.979,85	83,00	164.327,55		2.064,01	83,00	171.312,83		2.067,12	83,00	171.570,96	0,15
Verwertung E-Schrott		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Deponierung Wilder Müll		7,29	150,18	1.094,83		3,49	160,00	558,40		3,50	160,00	560,00	0,29
Gebühr Separate Systeme	12.659	Einw.	0,00	0,00	12.560	Einw.	0,00	0,00	12.516	Einw.	0,00	0,00	0,00
Restmüll-Übermenge in DSD		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe				**551.744,68**				**556.313,58**				**560.441,19**	0,74
2.3 Verwaltung													
Personalkosten				30.475,95				33.638,00				36.642,00	8,93
Verw.-Gemeinkosten				6.563,00				6.500,00				7.116,00	9,48
EDV-Sachkosten				7.476,00				7.484,00				8.252,00	10,26
Öffentlichkeitsarbeit				0,00				3.830,00				3.830,00	0,00
Summe				**44.514,95**				**51.452,00**				**55.840,00**	8,53
2.4 Mehrwertsteuer													
Teilleistungen LVP				0,00				0,00				0,00	0,00
Abrechnung PPK				2.869,09				2.481,86				1.189,02	-52,09
Nebenentgelt DSD				2.573,57				3.030,73				2.164,02	-28,60
Summe				**5.442,66**				**5.512,59**				**3.353,04**	-39,17
Summe Kosten				**798.283,84**				**829.775,18**				**840.707,89**	1,32
Erlöse													
DSD													
Teilleistungen LVP				0,00				0,00				0,00	0,00
Abrechnung PPK				17.969,57				15.544,26				7.447,02	-52,09
Nebenentgelt DSD				16.118,70				18.981,93				13.553,58	-28,60
Sperrmüll	207		35,00	7.245,00	180		35,00	6.300,00	170		35,00	5.950,00	-5,56
Kühlgeräte	7		15,00	105,00	10		15,00	150,00	10		15,00	150,00	0,00
Beistellsäcke	364		2,50	910,00	400		2,50	1.000,00	410		2,50	1.025,00	2,50
Elektrogroßgeräte	0		10,00	0,00	0		10,00	0,00	0		10,00	0,00	0,00
Vermischte Einnahmen				4.641,89				10.294,22				10.860,96	5,51
Entnahme Rücklage				**0,00**				**0,00**				**0,00**	0,00
Gebührenmehr-/Mindereinn.				**0,00**				**0,00**				**0,00**	0,00
Summe Erlöse				**46.990,16**				**52.270,41**				**38.986,56**	-25,41
Betriebsergebnis 80 l-Hausmüll			Ergebnis 06	-12.183,04		Ergebnis 07		1.657,84			Ergebnis 08	2.272,57	37,08
Betriebsergebnis 120 l-Hausmüll			Ergebnis 06	-7.849,93		Ergebnis 07		942,09			Ergebnis 08	1.829,92	94,24
Betriebsergebnis 240 l-Hausmüll			Ergebnis 06	-5.766,04		Ergebnis 07		497,59			Ergebnis 08	1.581,87	217,91
Betriebsergebnis 120 l-Biomüll			Ergebnis 06	245,04		Ergebnis 07		4.846,37			Ergebnis 08	-15.988,42	-429,91
Betriebsergebnis 240 l-Biomüll			Ergebnis 06	5,95		Ergebnis 07		5.089,71			Ergebnis 08	-11.967,51	-335,13
Summe Kosten - Erlöse -/+ Betriebsergebnis				**725.745,66**				**790.538,37**				**779.449,76**	-1,40

3. Verteilung der Kosten / Berechnung der Gebührentarife

		Restmüll						Bio-Abfall				Papierbehälter	
Kostenarten	ges. Gebühr	80 l		120 l		240 l		120 l		240 l		1.100 l	
	EUR	EUR / Stck.	EUR / Vol.	EUR / Stck.	EUR / Vol.	EUR / Stck.	EUR / Vol.	EUR / Stck.	EUR / Vol.	EUR / Stck.	EUR / Vol.	EUR / Stck.	EUR / Vol.
Transport/Sammlung													
Restmüll	79.930,90	20,61		20,61		21,07							
Bio-Abfall	62.234,80							20,61		21,07			
Gebühr Papiertonne	67.908,24	8,57	6,24	8,57	9,36	8,57	18,72					34,30	81,39
Sperrmüll	2.924,00		0,57		0,86		1,71						
Kühlgeräte	125,70		0,02		0,04		0,07						
Beistellsäcke	815,90	0,21		0,21		0,21							
Elektrogroßgeräte	0,00		0,00		0,00		0,00						
Sondersammlung Wertstoffe	7.134,12		1,39		2,09		4,18						
Umschlag-/Transportkosten Übermengen DSD	0,00		0,00		0,00		0,00						
E-Schrott	0,00		0,00		0,00		0,00						
Summe	**221.073,66**	**29,39**	**8,23**	**29,39**	**12,34**	**29,85**	**24,69**	**20,61**		**21,07**		**34,30**	**81,39**
2.2 Deponie/Verwertung													
Entsorgungsgrundgebühr pro Einw.	108.889,20		21,27		31,90		63,80						
Deponierung Restmüll	262.806,67		51,33		76,99		153,99						
Deponierung Sperrmüll	16.614,36		3,24		4,87		9,73						
Verwertung Bioabfall	171.570,96								44,22		88,44		
Verwertung E-Schrott	0,00		0,00		0,00		0,00						
Deponierung Wilder Müll	560,00		0,11		0,16		0,33						
Separate Systeme Gebühr pro Einw.	0,00		0,00		0,00		0,00						
Restmüll-Übermenge DSD	0,00		0,00		0,00		0,00						
Summe	**560.441,19**		**75,95**		**113,93**		**227,85**		**44,22**		**88,44**		
2.3 Verwaltung													
Personalkosten	36.642,00	5,33		5,33		5,33		5,33		5,33			
Verw.-Gemeinkosten	7.116,00	1,04		1,04		1,04		1,04		1,04			
EDV-Sachkosten	8.252,00	1,20		1,20		1,20		1,20		1,20			
Öffentlichkeitsarbeit	3.830,00	0,56		0,56		0,56		0,56		0,56			
Summe	**55.840,00**	**8,13**		**8,13**		**8,13**		**8,13**		**8,13**			
2.4 Mehrwertsteuer													
Teilleistungen LVP	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Nebenentgelt DSD	1.189,02	0,17		0,17		0,17		0,17		0,17			
Nebenentgelt Glas	2.164,02	0,31		0,31		0,31		0,31		0,31			
Summe	**3.353,04**	**0,49**		**0,49**		**0,49**		**0,49**		**0,49**			
Summe Kosten	**840.707,89**	**38,01**	**84,18**	**38,01**	**126,27**	**38,47**	**252,54**	**29,23**	**44,22**	**29,69**	**88,44**		
Erlöse													
DSD													
Teilleistungen LVP	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Nebenentgelt DSD	7.447,02	1,08		1,08		1,08		1,08		1,08			
Nebenentgelt Glas	13.553,58	1,97		1,97		1,97		1,97		1,97			
Sperrmüll	5.950,00	0,87		0,87		0,87		0,87		0,87			
Kühlgeräte	150,00	0,02		0,02		0,02		0,02		0,02			
Beistellsäcke	1.025,00	0,15		0,15		0,15		0,15		0,15			
Elektrogroßgeräte	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Vermischte Einnahmen	10.860,96		2,12		3,18		6,36						
Summe Erlöse	**38.986,56**	**4,09**	**2,12**	**4,09**	**3,18**	**4,09**	**6,36**	**4,09**		**4,09**			
Betriebsergebnis 05 80 l-Hausmüll	2.272,57	0,92											
Betriebsergebnis 05 120 l-Hausmüll	1.829,92			1,79									
Betriebsergebnis 05 240 l-Hausmüll	1.581,87					4,28							
Betriebsergebnis 05 120 l-Biomüll	-15.988,42							-7,54					
Betriebsergebnis 05 240 l-Biomüll	-11.967,51									-13,60			
Gesamtergebnis 2007	**-22.271,57**												
Gebühr (Kosten - Erlöse													
+/- Betriebsergebnis 2008)	**779.449,76**	**34,83**	**82,06**	**35,71**	**123,09**	**38,65**	**246,18**	**17,59**	**44,22**	**11,99**	**88,44**	**34,30**	**81,39**
Gefäßgebühr 2010		**116,89**		**158,80**		**284,83**		**61,81**		**100,43**		**115,69**	

4. Abfallgebührenvergleich 2009 - 2010

Personen	Gebühr 2009			Gebühr 2010			Abweichung in EURO 2009 - 2010
	Restmüll	Biotonne	Summe	Restmüll	Biotonne	Summe	
1 bis 4	113,99 EUR	69,73 EUR	183,72 EUR	116,89 EUR	61,81 EUR	178,70 EUR	- 5,02 EUR
5 bis 8	155,24 EUR	69,73 EUR	224,97 EUR	158,80 EUR	61,81 EUR	220,61 EUR	- 4,36 EUR
9 bis 12	279,18 EUR	118,35 EUR	397,53 EUR	284,83 EUR	100,43 EUR	385,26 EUR	- 12,27 EUR

Gebührengegenrechnung			
Art	Anzahl	Einzelgebühr in €/Jahr	Gesamtgebühr in €
Restmüll			
80 l	2.480	116,89	289.887,20
120 l	1.020	158,80	161.976,00
240 l	370	284,83	105.387,10
Bio-Abfall			
120 l	2.120	61,81	131.037,20
240 l	880	100,43	88.378,40
Papier-Abfall			
1.100 l	24	115,69	2.776,56
GESAMT:			**779.442,46**

5. Zusammenfassung der Kosten und Erlöse zum Betriebsergenis 2008 - Abfallbeseitigung

Kennzeichnung	Haushaltsjahr 2007 (Ist-Werte) Behälterzahl Stück	Menge t	Einzelpreis EUR	Summe EUR	Kalkulation 2008 Behälterzahl Stück	Menge t	Einzelpreis EUR	Summe EUR	Betriebsergebnis 2008 Behälterzahl Stück	Menge t	Einzelpreis FUR	Summe EUR	Veränderungen Kalk. 08 zu Erg. 08 in %
Kosten													
2.1 Sammlung und Transport													
2.1.1 Restmüll													
80 l	2.438		18,95	46.200,10	2.430		18,95	46.048,50	2.465		18,95	46.711,75	1,44
120 l	1.013		18,95	19.196,35	1.015		18,95	19.234,25	1.015		18,95	19.234,25	0,00
240 l	363		19,37	7.031,31	365		19,37	7.070,05	359		19,37	6.953,83	-1,64
2.1.2 Bioabfall													
120 l	2.099		18,95	39.776,05	2.090		18,95	39.605,50	2.093		18,95	39.662,35	0,14
240 l	843		19,37	16.328,91	845		19,37	16.367,65	865		19,37	16.755,05	2,37
Vorsortiergefäße	40		2,30	91,87									
2.1.3 Papier													
Gebühr pro Einw. (umgerechnet), bzw. Stck.	3.906		15,77	61.587,62	3.875		16,33	63.358,82	3.935		15,77	63.161,14	-0,31
2.1.4 Sonderdienste													
Sperrmüll	193		16,22	3.130,40	200		16,22	3.244,00	207		16,22	3.357,48	3,50
Kühlgeräte	0		10,87	0,00	10		11,56	115,60	7		11,85	82,97	-28,23
Beistellsäcke	429		1,82	781,08	400		1,83	732,00	364		1,82	662,73	-9,46
Elektrogroßgeräte	0		11,56	0,00	10		11,56	115,60	0		11,56	0,00	100,00
Sondersammlung Wertstoffe	12.778	Einw.	0,57	7.298,79	12.659	Einw.	0,57	7.215,63	12.659	Einw.	0,57	0,00	-100,00
Umschlag-/Transportkosten Übermengen DSD		35,00	0,00	0,00		35,00	0,00	0,00		35,00	0,00	0,00	0,00
E-Schrott	2		0,00	0,00	2		0,00	0,00	2		0,00	0,00	0,00
Summe				**201.422,48**				**203.107,60**				**196.581,55**	-3,21
2.2 Deponie/Verwertung													
Entsorgungsgrundgebühr	12.778	Einw.	10,20	130.335,60	12.659	Einw.	8,75	110.766,25	12.659	Einw.	8,75	110.766,25	0,00
Deponierung Restmüll		1.836,83	133,00	244.298,39		1.890,53	133,00	251.440,49		1.957,70	133,00	260.374,10	3,55
Deponierung Sperrmüll		97,82	133,00	13.010,06		99,91	133,00	13.288,03		114,15	133,00	15.181,95	14,25
Verwertung Bioabfall		2.254,58	83,00	187.130,14		2.220,69	83,00	184.317,27		1.979,85	83,00	164.327,55	-10,85
Verwertung E-Schrott		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Deponierung Wilder Müll		28,74	64,35	1.849,56		32,48	100,00	3.248,00		7,29	150,18	1.094,83	-66,29
Gebühr Separate Systeme	12.778	Einw.	0,00	0,00	12.659	Einw.	0,00	0,00	12.659	Einw.	0,00	0,00	0,00
Restmüll-Übermenge in DSD		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe				**576.623,75**				**563.060,04**				**551.744,68**	-2,01
2.3 Verwaltung													
Personalkosten				41.233,63				33.927,00				30.475,95	-10,17
Verw.-Gemeinkosten				6.371,00				6.563,00				6.563,00	0,00
EDV-Sachkosten				7.418,00				7.476,00				7.476,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit				0,00				3.830,00				0,00	-100,00
Summe				**55.022,63**				**51.796,00**				**44.514,95**	-14,06
2.4 Mehrwertsteuer													
Teilleistungen LVP				0,00				0,00				0,00	0,00
Abrechnung PPK				4.073,88				3.078,67				2.869,09	-6,81
Nebenentgelt DSD				2.597,77				2.573,57				2.573,57	0,00
Summe				**6.671,65**				**5.652,24**				**5.442,66**	-3,71
Summe Kosten				**839.740,51**				**823.615,88**				**798.283,84**	-3,08
Erlöse													
DSD													
Teilleistungen LVP				0,00				0,00				0,00	0,00
Abrechnung PPK				25.515,38				19.282,19				17.969,57	-6,81
Nebenentgelt DSD				16.270,23				16.118,70				16.118,70	0,00
Sperrmüll	193		35,00	6.755,00	200		35,00	7.000,00	207		35,00	7.245,00	3,50
Kühlgeräte	0		15,00	0,00	10		15,00	150,00	7		15,00	105,00	-30,00
Beistellsäcke	429		2,50	1.072,50	400		2,50	1.000,00	364		2,50	910,00	-9,00
Elektrogroßgeräte	0		10,00	0,00	10		10,00	100,00	0		10,00	0,00	-100,00
Vermischte Einnahmen				4.326,96				11.268,19				4.641,89	-58,81
Entnahme Rücklage				**0,00**				**0,00**				**0,00**	0,00
Gebührenmehr-/Mindereinn.				**6.456,16**				**0,00**				**0,00**	0,00
Summe Erlöse				**60.396,23**				**54.919,08**				**46.990,16**	-14,44
Betriebsergebnis 80 l-Hausmüll			Ergebnis 05	-8.882,16			Ergebnis 06	-12.183,04			Ergebnis 06	-12.183,04	0,00
Betriebsergebnis 120 l-Hausmüll			Ergebnis 05	-8.731,96			Ergebnis 06	-7.849,93			Ergebnis 06	-7.849,93	0,00
Betriebsergebnis 240 l-Hausmüll			Ergebnis 05	-6.391,52			Ergebnis 06	-5.766,04			Ergebnis 06	-5.766,04	0,00
Betriebsergebnis 120 l-Biomüll			Ergebnis 05	-6.953,64			Ergebnis 06	245,04			Ergebnis 06	245,04	0,00
Betriebsergebnis 240 l-Biomüll			Ergebnis 05	-4.559,44			Ergebnis 06	5,95			Ergebnis 06	5,95	0,00
Summe Kosten - Erlöse -/+ Betriebsergebnis				**743.825,56**				**743.148,78**				**725.745,66**	-2,34

5. Verteilung der Kosten / Berechnung der Gebührentarife zum Betriebsergebnis 2008 - Abfallbeseitigung

Kostenarten	ges. Gebühr EUR	Restmüll 80 l EUR / Stck.	Restmüll 80 l EUR / Vol.	Restmüll 120 l EUR / Stck.	Restmüll 120 l EUR / Vol.	Restmüll 240 l EUR / Stck.	Restmüll 240 l EUR / Vol.	Bio-Abfall 120 l EUR / Stck.	Bio-Abfall 120 l EUR / Vol.	Bio-Abfall 240 l EUR / Stck.	Bio-Abfall 240 l EUR / Vol.	Papierbehälter 1.100 l EUR / Stck.	Papierbehälter 1.100 l EUR / Vol.
Transport/Sammlung													
Restmüll	72.899,83	18,95		18,95		19,37							
Bio-Abfall	56.417,40							18,95		19,37			
Gebühr Papiertonne	63.161,14	8,03	5,85	8,03	8,78	8,03	17,56					32,10	80,50
Sperrmüll	3.357,48		0,66		0,99		1,99						
Kühlgeräte	82,97		0,02		0,02		0,05						
Beistellsäcke	662,73	0,17	0,13	0,17	0,20	0,17	0,39						
Elektrogroßgeräte	0,00		0,00		0,00		0,00						
Sondersammlung Wertstoffe	0,00		0,00		0,00		0,00						
Umschlag-/Transportkosten Übermengen DSD	0,00		0,00		0,00		0,00						
E-Schrott	0,00		0,00		0,00		0,00						
Summe	**196.581,55**	**27,15**	**6,66**	**27,15**	**10,00**	**27,57**	**19,99**	**18,95**		**19,37**		**32,10**	**80,50**
2.2 Deponie/Verwertung													
Entsorgungsgrundgebühr pro Einw.	110.766,25		21,87		32,81		65,61						
Deponierung Restmüll	260.374,10		51,41		77,12		154,23						
Deponierung Sperrmüll	15.181,95		3,00		4,50		8,99						
Verwertung Bioabfall	164.327,55								42,98		85,97		
Verwertung E-Schrott	0,00		0,00		0,00		0,00						
Deponierung Wilder Müll	1.094,83		0,22		0,32		0,65						
Separate Systeme Gebühr pro Einw.	0,00		0,00		0,00		0,00						
Restmüll-Übermenge DSD	0,00		0,00		0,00		0,00						
Summe	**551.744,68**		**76,50**		**114,74**		**229,49**		**42,98**		**85,97**		
2.3 Verwaltung													
Personalkosten	30.475,95	4,48		4,48		4,48		4,48		4,48			
Verw.-Gemeinkosten	6.563,00	0,97		0,97		0,97		0,97		0,97			
EDV-Sachkosten	7.476,00	1,10		1,10		1,10		1,10		1,10			
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Summe	**44.514,95**	**6,55**		**6,55**		**6,55**		**6,55**		**6,55**			
2.4 Mehrwertsteuer													
Teilleistungen LVP	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Nebenentgelt DSD	2.869,09	0,42		0,42		0,42		0,42		0,42			
Nebenentgelt Glas	2.573,57	0,38		0,38		0,38		0,38		0,38			
Summe	**5.442,66**	**0,80**		**0,80**		**0,80**		**0,80**		**0,80**			
Summe Kosten	**798.283,84**	**34,50**	**83,16**	**34,50**	**124,74**	**34,92**	**249,48**	**26,30**	**42,98**	**26,72**	**85,97**		
Erlöse													
DSD													
Teilleistungen LVP	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Nebenentgelt DSD	17.969,57	2,64		2,64		2,64		2,64		2,64			
Nebenentgelt Glas	16.118,70	2,37		2,37		2,37		2,37		2,37			
Sperrmüll	7.245,00	1,07		1,07		1,07		1,07		1,07			
Kühlgeräte	105,00	0,02		0,02		0,02		0,02		0,02			
Beistellsäcke	910,00	0,13		0,13		0,13		0,13		0,13			
Elektrogroßgeräte	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00			
Gebührenmehreinnahmen	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		
Vermischte Einnahmen	4.641,89		0,43		0,65		1,28		0,94		1,36		
Summe Erlöse	**46.990,16**	**6,23**	**0,43**	**6,23**	**0,65**	**6,23**	**1,28**	**6,23**	**0,94**	**6,23**	**1,36**		
Betriebsergebnis 05 80 l-Hausmüll	-12.183,04	-4,94											
Betriebsergebnis 05 120 l-Hausmüll	-7.849,93			-7,73									
Betriebsergebnis 05 240 l-Hausmüll	-5.766,04					-16,06							
Betriebsergebnis 05 120 l-Biomüll	245,04							0,12					
Betriebsergebnis 05 240 l-Biomüll	5,95									0,01			
Gesamtergebnis 05	**-25.548,02**												
Gebühr (Kosten - Erlöse													
+/- Betriebsergebnis 2005)	**725.745,66**	**23,33**	**82,72**	**20,54**	**124,09**	**12,63**	**248,21**	**20,19**	**42,04**	**20,50**	**84,61**	**32,10**	**80,50**
Gefäßgebühr 2008 nach Betriebsergebnis 2008		**106,05**		**144,63**		**260,84**		**62,23**		**105,10**		**112,60**	
Gefäßgebühr nach Kalkulation 2008		**105,13**		**142,83**		**256,43**		**69,87**		**118,94**		**117,01**	
DIFFERENZ:		**0,92**		**1,80**		**4,41**		**-7,64**		**-13,84**		**-4,41**	
Gesamt Überschuss/(-) Unterdeckung je Abfallgefäß (s. Pkt. 5 Geb.-Gegenrechnung)		**2.272,57**		**1.829,92**		**1.581,87**		**-15.988,42**		**-11.967,51**		**-105,84**	

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 1.2 Finanzwirtschaft Az.: 1.2 - 66.26.01	Sachbearbeiter: Herr Schlüter Datum: 19.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	12	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Welver

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Das OVG NRW hat mit Urteil vom 18.12.2007 - Az.: 9 A 3648/04 - entschieden, dass die Abrechnung der Kosten der Regenwasserbeseitigung über den einheitlichen Frischwasser-Maßstab (Frischwasser = Abwasser) unzulässig ist. Damit hat das OVG NRW endgültig klargestellt, dass jede Stadt/Gemeinde in Nordrhein-Westfalen verpflichtet ist, die Kosten der Regenwasserbeseitigung über eine gesonderte Gebühr, namentlich eine von der Schmutzwassergebühr getrennte Regenwassergebühr, abzurechnen. Die seitens der Gemeinde Welver damit verbundene Abrechnung der Kosten der Regenwasserbeseitigung über die einheitliche Abwassergebühr auf der Grundlage des Frischwassermaßstabes (Frischwasser = Abwasser) ist – bis zur Einführung der getrennten Gebühr für Schmutz- und Niederschlagswasser - unzulässig.

Bis dahin erfolgt die Festsetzung der Abwassergebühren-/Vorausleistungen auf der Grundlage der aktuellen Gebührensatzung nach dem Frischwasserverbrauchsmaßstab unter dem Vorbehalt der Nachprüfung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4 b KAG NRW in Verbindung mit § 164 der Abgabenordnung.

Mit der satzungsrechtlichen Einführung einer gesonderten Regenwassergebühr in der Gemeinde Welver, die unabdingbar im kommenden Haushaltsjahr 2010 zu erfolgen hat, sind dann alle Gebührenbescheide (Kanalbenutzungsgebühren) für die Veranlagungsjahre 2007 bis 2010 rückwirkend neu zu berechnen.

Da die Jahresrechnung 2007 den Gebührenhaushalt Abwasserbeseitigung mit einem Überschuss in Höhe von 40.133,08 € abgeschlossen hat und wesentliche Kopfzahlen im Bereich der Abwassergebührenkalkulation keine gravierenden Veränderungen für das Haushaltsjahr 2010 erkennen lassen (annähernd kostenneutraler Lippeverbandsbeitrag, geringfügige Personal-, Sach- und Gemeinkostenveränderung, weitere Reduzierung des kalkulatorischen Zinssatzes auf nunmehr 5,98 %) empfiehlt es sich, die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Welver vom 28.10.1997 in der Fassung der Elften Änderungssatzung vom 17.12.2007 auch weiterhin unverändert beizubehalten.

Weitere Erläuterungen werden von der Verwaltung – falls gewünscht – in der Sitzung gegeben.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, der dargestellten Verfahrensweise zu entsprechen.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 3 Az.: 66-24-00	Sachbearbeiter: Hückelheim/Heß Datum: 18.11.2009

Bürgermeister	18/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11/09	Fachbereichsleiter	18/11.09

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	13	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Vierzehnte Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

-Siehe beigefügte Gebührenkalkulation für die Haushaltsjahre 2010 und 2011!-

In den Jahren 2008 und 2009 betrug die Benutzungsgebühr 38,96 EUR je cbm abgefahrenen Grubeninhalts.

In den Jahren 2010 und 2011 reduziert sich die Gebühr um 4,09 EUR auf 34,87 EUR je cbm. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der Anrechnung eines Überdeckungsbetrages aus den Jahren 2006 und 2007 bei annähernd stabilen Anteilen der Lippeverbands-, Verwaltungs- und Abfuhrkosten.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat billigt die Kalkulation für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 und beschließt, die Benutzungsgebühr für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen auf 34,87 EUR je cbm abgefahrenen Grubeninhalts festzusetzen.

2. Der Rat beschließt die vierzehnte Satzung zur Änderung der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen in der Gemeinde Welver.

Kalkulation der Benutzungsgebühr
für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Zeile		2010	2011	
1	Schlammaufkommen aus DIN-gerechten KK-Anlagen	986 m³	1.208 m³	
2	Schlammaufkommen aus Nicht-DIN-gerechten KK-Anlagen	715 m³	170 m³	
3	Schlammaufkommen aus abflusslosen Gruben	400 m³	400 m³	
4	Gesamtsummen Schlammanteil zur Grundstücksentwässerung	**3.879 m³**		*[1+2+3]*
5	Anteil Lippeverbandskosten pro Jahr	27.575,27 €	29.000,00 €	*Anlage 4*
6	Anteilige Lippeverbandskosten pro Kalkulationszeitraum	56.575,27 €		
7	Anteilige Lippeverbandskosten pro m³ Schlammentsorgung	**14,5850 €/m³**		*[6/4]*
8	Gesamtpersonalkosten (100 %)	92.640,00 € / 64.200,00 €	64.752,12 €	
9	Prozentualer Verwaltungskostenanteil	5 % / 22 %	30 %	
10	Anteilige Verwaltungskosten pro Jahr	19.240,00 €	19.425,64 €	*[9x8]*
11	Anteilige Verwaltungskosten pro Kalkulationszeitraum	38.665,64 €		
12	Anteilige Verwaltungskosten pro m³ Schlammentsorgung	**9,9679 €/m³**		*[11/4]*
13	Abfuhrkosten pro m³ Schlammentsorgung pro Jahr	14,8800 €/m³	14,8800 €/m³	
14	Abfuhrkosten pro m³ Schlammentsorgung pro Kalkulationszeitraum	**14,8800 €/m³**		
15	Überdeckungsbetrag aus dem Kalkulationszeitraum 2006/2007	-17.706,58 €		
17	Anteiliger Überdeckungsbetrag pro m³ Schlammentsorgung	**-4,5647 €/m³**		[16/4]
18	Gebührensatz pro m³ Schlammentsorgung	**34,87 €/m³**		[7+12+14+17]

Kalkulationen der Benutzungsgebühr
für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Erläuterungen

Die Entsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben betreibt die Gemeinde Welver seit dem 01.01.1990 als öffentliche Einrichtung.

Als Grundlage für die Gebührenerhebung hat jede Gemeinde die betriebswirtschaftlichen Kosten ihrer öffentlichen Einrichtungen und Anlagen zu ermitteln. Es ist eine Kalkulation aufzustellen, die die Kosten der zu betreibenden Anlage beinhaltet und die Höhe der zu erhebenden Benutzungsgebühren nachweist.

Gemäß Beschluss des Rates vom 14.12.2005 unterscheidet die Verwaltung bei dem Abfuhrrhythmus nach der Entsorgung DIN-gerechter und nicht-DIN-gerechter Kleinkläranlagen. DIN-gerechte Anlagen sind mindestens im 2-jährigen Rhythmus und nicht-DIN-gerechte Anlagen mindestens im jährlichen Rhythmus zu entleeren. Abflusslose Gruben sind dagegen grundsätzlich nach Bedarf zu entleeren. In diesem Zusammenhang wurde die Benutzungsgebühr bislang bei einem 2-jährigen Kalkulationszeitraum ermittelt, um die Gebühr trotz starker Schwankungen bei dem Gesamtschlammaufkommen zwischen geraden und ungeraden Jahren nach Möglichkeit stabilisieren zu können. Obwohl sich in der jüngeren Zeit in diesem Punkt eine gewisse Harmonisierung abzeichnete, wurde wiederum ein 2-jähriger Kalkulationszeitraum zugrunde gelegt. Diese unveränderte Vorgehensweise ist damit zu begründen, dass vor allem in den Ortsteilen Berwicke, Einecke, Klotingen und Stocklarn in 2010 eine Vielzahl von Kleinkläranlagen in DIN-gerechte Anlagen umgewandelt werden, für die dann 2011 planmäßig keine Entleerung anstehen wird sondern erst wieder 2012. Die Möglichkeit des Wechsels zum 1-jährigen Kalkulationszeitraum sollte dann erneut geprüft werden.

Bei der Kalkulation der Benutzungsgebühr für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen wurde im Einzelnen wie folgt vorgegangen:

Zeile 1-4: Schlammaufkommen

Aufgrund der vielfach durchgeführten bzw. anstehenden Veränderungen bei Kleinkläranlagen und deren Nutzungen in 2009/2010 ließe sich das kalkulationsrelevante Schlammaufkommen nur sehr schlecht anhand der Entleerungsdaten der zurückliegenden Jahre abschätzen. Die nachfolgende Abschätzung ergibt sich daher über die Anzahl der jeweils zu erwartenden Anlagentypen unter Berücksichtigung durchschnittlicher Volumina.

So wurden in der Gemeinde Welver in der ersten Jahreshälfte 2009 insgesamt 787 private Grundstücksentwässerungsanlagen betrieben, davon

- 471 DIN-gerechte Anlagen, wovon
  231 Anlagen im Jahr 2010 zur Regelenteerung und
  240 Anlagen im Jahr 2011 zur Regelentleerung anstehen,
- 253 nicht-DIN-gerechte Anlagen bei jährlicher Regelentleerung sowie
- 63 abflusslose Gruben bei bedarfsgerechter Entleerung.

Aufgrund der insgesamt 206 ausgesprochenen bzw. anstehenden Sanierungsverfügungen des Kreises Soest -Untere Wasserbehörde- wurden in der zweiten Jahreshälfte 2009 bereits 51 nicht-DIN-gerechte Anlagen gemäß dem Stand der Technik umgewandelt, die somit erst wieder 2011 zur nächsten Regelentleerung anstehen werden. Darüber hinaus wird angenommen, dass die verbleibend anstehenden 155 Sanierungen zu 90 %, also 139 Stück, in 2010 und die restlichen 10 % (16 Stück) in 2011 abgeschlossen werden.

Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass in 2010 infolge der anstehenden Kanalisierungsarbeiten im Gemeindegebiet insgesamt 8 DIN-gerechte sowie 15 nicht-DIN-gerechte Anlagen außer Betrieb genommen werden können.

Anhand der zurückliegenden Kalkulation ist bekannt, dass in Welver auf DIN-gerechte Anlagen durchschnittlich 4,27 m³ Klärschlamm je Entleerung entfallen und auf nicht-DIN-gerechte Anlagen durchschnittlich 3,54 m³. Somit lässt sich das Schlammaufkommen bei Kleinkläranlagen wie folgt abschätzen:

Schlammaufkommen aus DIN-gerechten Anlagen:

in *2010:*	231 St. x 4,27 m³	≈	986 m³
in *2011:*	(240 St. + 51 St. - 8 St.) x 4,27 m³	≈	1.208 m³

Schlammaufkommen aus nicht-DIN-gerechten Anlagen:

in *2010:*	(253 St. - 51 St.) x 3,54 m³	≈	715 m³
in *2011:*	(253 St. - 51 St. - 139 St. - 15 St.) x 3,54 m³	≈	170 m³

Bezüglich des Gesamtentleerungsvolumen bei abflusslosen Gruben wird trotz eines leichten Rückgangs der Anlagenzahlen zwischen 2007 und 2009 weiterhin ein Mengenansatz von 400 m³/Jahr für den Zeitraum 2010/2011 angenommen, da die bisherigen Abfuhrmengen entgegen der Erwartungen bislang relativ stabil geblieben sind.

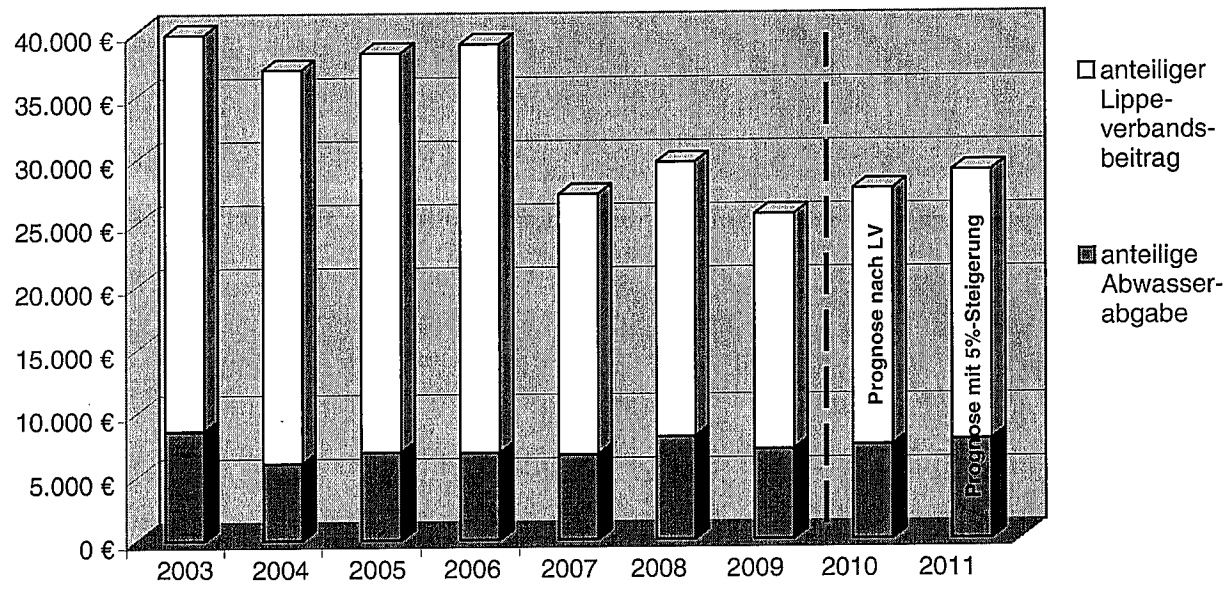
Zeile 5-7:Anteilige Lippeverbandskosten

Der vom Lippeverband prognostizierte Verbandsbeitrag für Schmutzwasser ist entsprechend dessen Veranlagungsgrundsätzen anteilig nach Einwohnergleichwerten zu ermitteln, wobei die Anzahl der nicht-kanalisierten Einwohner zu 20 % anzurechnen sind. Der Schmutzwasseranteil der Abwasserabgabe infolge des Zentralkläranlagenbetriebes ist hingegen gemäß dem Verhältnis der nicht-kanalisierten Einwohner zur Gesamtheit der Einwohnergleichwerte zu ermitteln.

Im Ergebnis betragen für das Jahr 2010 der Anteil des Verbandsbeitrages 20.174,83 € und der Anteil der Abwasserabgabe 7.400,44 €, mithin also 27.575,27 € anteilige Lippeverbandskosten. Für das Jahr 2011 wird dann ein mittlerer Kostenanstieg von 5 % geschätzt, so dass für 2011 von anteiligen Lippeverbandskosten von rd. 29.000 € ausgegangen wird.

Die Kostenentwicklung ab 2003 mit dem Ausblick auf den Kalkulationszeitraum 2010/2011 ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Entwicklung der anteiligen Lippeverbandskosten



Zeile 8-12: Anteilige Verwaltungskosten

Für die Inanspruchnahme von Einrichtungen und Bediensteten der allgemeinen Verwaltung haben die kostenrechnenden Einrichtungen Verwaltungskostenbeiträge zu leisten.

Die anteiligen Verwaltungskosten werden anhand der geführten Stundennachweise in Verbindung mit dem geschätzten Aufwand pro Jahr auf der Grundlage der Gesamtpersonalkosten der zuständigen Sachbearbeiter, bestehend aus Bruttopersonalkosten, Gemeinkostenanteil und EDV-Kostenanteil ermittelt. Dazu wird die Prognose für 2011 durch eine mittlere Kostensteigung gegenüber der Vorjahre bestimmt.

Zeile 13-14: Abfuhrkosten

Der in Ansatz gebrachte Wert ergibt sich aus entsprechenden Vereinbarungen mit Preisstabilität für den Kalkulationszeitraum 2010/2011.

Zeile 15-17: Anteiliger Unter-/Überdeckungsbetrag

Aus dem Betriebsergebnis für den Kalkulationszeitraum 2006/2007 ergibt sich ein Überdeckungsbetrag von 17.706,58 €, vornehmlich begründet durch die rückwirkende Anpassung der Benutzungsgebühr in 2008.

Die ansonsten übliche hälftige Aufteilung von Unter- oder Überdeckungsbeträgen auf 2 Folgejahre zwecks Minimierung von Gebührenschwankungen ergibt sich hierbei bereits durch die Definition des Kalkulationszeitraumes auf 2 Jahre.

Öffentliche Bekanntmachung

Vierzehnte Satzung zur Änderung
der Satzung der Gemeinde Welver
über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen
vom

Aufgrund der §§ 7, 8 und 9 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NW. S. 666), des § 18 a des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.11.1996 (BGBl. I S. 1695), der §§ 51, 53, 65, 73 und 161 a des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 25.06.1995 (GV. NW. S. 926), des § 15 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG) vom 27.09.1994 (BGBl. I S. 2705) der §§ 2, 4, 6 und 7 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) vom 21.10.1969 (GV. NW. S. 712) – in der jeweils gültigen Fassung – hat der Rat der Gemeinde Welver in seiner Sitzung am ..... folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung der Gemeinde Welver über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungseinrichtungen vom 12.12.1996 wird im Einzelnen wie folgt geändert:

§ 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Benutzungsgebühr für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen beträgt

a) bei Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben **34,87 €** je Kubikmeter abgefahrenen Grubeninhalts.

§ 11 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

(4) Die Kleineinleiterabgabe beträgt je Einwohner ab dem 01.01.2010 **35,02 €** im Jahr.

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt **zum 01.01.2010** in Kraft.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 3 Az.:66-26-22/1	Sachbearbeiterin: Frau Heß Datum: 17.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	18/11.09

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	14	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Kalkulation der Kleineinleiterabgabe 2010

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

-Siehe beigefügte Kalkulation der Kleineinleiterabgabe für das Haushaltsjahr 2010!-

Im Jahr 2009 betrug die Kleineinleiterabgabe 29,49 EUR pro Person.

Im Jahr 2010 erhöht sich die Kleineinleiterabgabe um 5,53 EUR. Dies begründet sich im Wesentlichen darin, dass durch die Vielzahl der Sanierungsverfügungen der Kleinkläranlagen durch den Kreis Soest -Untere Wasserbehörde- bei sämtlichen Anlagen der Stand der Technik erreicht werden soll. Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass bei ca. 60 - 70 % der Fälle dies bis zum Stichtag 30.06.2010 erreicht wird. Darüber hinaus wurden auch die zukünftigen Anschlüsse an die Kanalisation berücksichtigt.

Des Weiteren können die Personalkosten gesenkt werden, allerdings nicht in dem Verhältnis zu der abnehmenden Personenzahl der Kleineinleiter.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, die Kalkulation zu billigen und die

Kleineinleiterabgabe für das Haushaltsjahr 2010 auf **35,02 EUR** pro Person festzusetzen.

Gemeinde Welver

Der Bürgermeister
Az.: 66-26-22/1

59514 Welver, 17.11.2009

KALKULATION
der Kleineinleiterabgabe 2010
Produkt 1130

I. Abwasserabgabe für Kleineinleitungen

Im Gemeindegebiet Welver entwässern voraussichtlich im Jahr 2010 -150 Einwohner über eine **nicht** DIN-gerechte Kleinkläranlage ihr häusliches Abwasser. Diese Anlagen leiten auch nicht durch einen Bürgermeisterkanal ein.

Nach § 1 AbwAG ist für das Einleiten von Abwasser eine Abgabe zu entrichten. Die Abwasserabgabe für das Einleiten von Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnlichem Schmutzwasser (Kleineinleitungen) wird gem. § 8 Abs. 1 AbwAG ermittelt. Danach beträgt die Zahl der Schadeinheiten die Hälfte der Zahl, der nicht an die Kanalisation angeschlossenen Einwohner. Die Einleitung ist gem. § 8 Abs. 2 AbwAG abgabefrei, wenn der Bau der Abwasserbehandlungsanlage mindestens den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht und die ordnungsgemäße Schlammbeseitigung sichergestellt ist.

Der Abgabesatz beträgt gem. § 9 Abs. 4 AbwAG 35,79 € pro Schadeinheit (SE).

Gemäß den Bestimmungen des Landeswassergesetzes wälzt die Gemeinde Welver die Abgabe im Rahmen der Erhebung von Gebühren auf die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der Grundstücke ab.

Berechnung:

150 Einwohner : 2 = 75 SE x 35,79 € = 2.684,25 €

II. Abwasserabgabe insgesamt:

Abwasserabgabe f. Kleineinleitungen	+	2.684,25 €
Personalkosten	+	1.620,00 €
Gemeinkosten	+	324,00 €
Sachkosten	+	624,00 €

		5.252,25 €
		==========

III. Berechnung der Kleineinleiterabgabe:

5.252,25 € Kleineinleitergesamtkosten : 150 Einwohner = 35,02 €

Für das Jahr 2010 entfallen **35,02 €** pro Einwohner an Kleineinleiterabgabe.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Fachbereich: 3 Gemeindeentwicklung Az.: 67-40-00	Sachbearbeiterin: Frau Fuest Datum: 16.11.2009

Bürgermeister	19/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11.09	Fachbereichsleiter	18/11.09

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	15	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Zwölfte Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Leichenhalle Welver und die Erhebung von Benutzungsgebühren

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

Siehe beigefügte Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2010!

Im Jahr 2009 betrug die Benutzungsgebühr für die Leichenhalle und des Bestattungswagens 176,00 €.

Für das Jahr 2010 muss die Benutzungsgebühr für die Leichenhalle und des Bestattungswagens auf 184,00 € heraufgesetzt werden. Dies begründet sich im Wesentlichen mit der geringeren Anzahl an Beerdigungen. Des Weiteren sind die Personalausgaben geringfügig gestiegen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat billigt die Kalkulation für das Haushaltsjahr 2010 und beschließt, die Benutzungsgebühr für die Leichenhalle und den Bestattungswagen auf 184,00 € festzusetzen.

2. Der Rat beschließt die zwölfte Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Leichenhalle Welver.

Als Grundlage für die Gebührenerhebung hat jede Gemeinde die betriebswirtschaftlichen Kosten ihrer öffentlichen Einrichtungen und Anlagen zu ermitteln. Es ist eine Kalkulation aufzustellen, die die Kosten der zu betreibenden Anlagen beinhaltet und die Höhe der zu erhebenden Benutzungsgebühr nachweist. Auf dieser Grundlage wird für das Haushaltsjahr 2010 folgende

Gebührenbedarfsberechnung

durchgeführt:

A. Ermittlung der Kosten:

1.Gebäudeunterhaltung -kleinere Instandhaltungen-		500,00 €
2. Steuern, Abgaben und Versicherung		150,00 €
3. Bewirtschaftungskosten		
a) Stromkosten	723,00 €	
b) Wassergeld	180,00 €	2.103,00 €
c) Entschädigung	1.200,00 €	
4. Vermischte Ausgaben u.ä. -Desinfektionsmittel u.a.-		130,00 €
5. Kalkulatorische Abschreibung		
a) Neubau 1958	88,00 €	
b) Erweiterung 1969	45,00 €	
c) Erweiterung 1998	1.258,00 €	1.904,00 €
d) Kühlzellen 1998	285,00 €	
e) Inneneinrichtung 1998	228,00 €	
6. Kalkulatorische Zinsen		
a) Neubau 1958	133,00 €	
b) Erweiterung 1969	68,00 €	
c) Erweiterung 1998	5.949,00 €	6.595,00 €
d) Kühlzellen 1998	337,00 €	
e) Inneneinrichtung 1998	108,00 €	
7. Verwaltungskosten		
Produkt 1330 Personalkosten-Erstattung mit Technikunterstützung	1.240,00 €	
Produkt 1330 Sachkosten-Erstattung mit Technikunterstützung	427,00 €	1.915,00 €
Produkt 1330 Gemeinkostenerstattungen	248,00 €	

Summe der voraussichtlichen Kosten: 13.297,00 €

Bei der Ermittlung des Betriebsergebnisses von 2008 ergab sich eine Überdeckung i. H. v. 834,00 €. Diese Überdeckung wird auf die Haushaltsjahre 2010 und 2011 angerechnet.

Somit ergibt sich folgende Berechnung:

Summe der ermittelten Kosten:	13.297,00 €
abzüglich 1/2 Überdeckung aus dem Betriebsergebnis 2008:	417,00 €
	12.880,00 €

B. Ermittlung des Gebührensatz:

Im Kalkulationszeitraum werden ca. 70 Beerdigungen mit Benutzung der Leichenhalle und des Leichenwagens prognostiziert.

12.880,00 € / 70 Benutzungen = **184,00 € / Benutzung**

Zwölfte Satzung zur Änderung
der Satzung über die Benutzung der Leichenhalle Welver
und die Erhebung von Benutzungsgebühren
vom .....

Aufgrund der §§ 7 und 8 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023) und der §§ 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) vom 21. Oktober 1969 (GV NW S. 712/SGV NW 610) – in der jeweils gültigen Fassung-, hat der Rat der Gemeinde Welver in seiner Sitzung am 02.12.2009 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

§ 5 Buchstabe a der Satzung über die Benutzung der Leichenhalle in Welver und die Erhebung von Benutzungsgebühren vom 13.11.1975 erhält folgende Fassung:

Die Gebühren betragen:

a) für die Benutzung der Leichenhalle und des Bestattungswagens auf dem Friedhof **184,00 €**

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2010 in Kraft.

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 2.1 Az.: 72-22-03	Sachbearbeiter: Herr Coerdt Datum: 17.11.2009

Bürgermeister	17/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11 09	Fachbereichsleiter	17/11/09

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	16	oef	02.12.2009				
Rat		oef	16.12.2009				

Betr.: Sechste Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochenmarkt
<u>hier:</u> Kalkulation des Marktstandgeldes zuzüglich der Abrechnung der Stromkosten für das Jahr 2010

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

- Siehe beigefügte Kalkulation vom 17.11.2009 und die beigefügte Sechste Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochenmarkt vom 13.12.2001! -

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt,

1. die vorgelegte Kalkulation des Marktstandgeldes zuzüglich künftiger Abrechnung der Stromkosten für das Jahr 2010 zu billigen und die Benutzungsgebühren auf 2,80 € festzusetzen.

   und

2. die Sechste Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochemarkt vom 13.12.2001 zu beschließen.

Sechste Satzung

vom _____

zur Änderung der

Satzung

der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren)

auf dem Wochenmarkt vom 13.12.2001

Aufgrund der §§ 7,8 und 41 Abs. 1, Satz 2, Buchstabe f, der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24.06.2008 (GV. NRW. S. 514), der §§ 2,4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.10.1969 (GV. NRW. S. 712/SGV. NRW 610), zuletzt geändert durch Artikel II des Gesetzes zur Novellierung des Kurortegesetzes sowie zur Änderung und Aufhebung weiterer Gesetze und Verordnungen vom 11.12.2007 (GV. NRW. 2008 S. 8, 13), und der §§ 67, 68 und 71 der Gewerbeordnung (GewO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.1999 (BGBL. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17.03.2008 (BGBL. I S. 399, 405) hat der Rat der Gemeinde Welver in seiner Sitzung vom _____ folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochenmarkt vom 13.12.2001 wird im Einzelnen wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Benutzungsgebühren (Standgelder) werden nach folgenden Sätzen erhoben:

je Markttag und je angefangenen Frontmeter **2,80 €.**

Die Mindestgebühr beträgt 3,00 €.

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde Welver vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

59514 Welver, den

Der Bürgermeister

Az.: 72-22-03

Gemeinde Welver
Der Bürgermeister
- 72 – 22 – 03 –

59514 Welver, den 17.11.2009

Haushalt 2010
hier: Kalkulation des Marktstandgeldes zuzüglich der Abrechnung der Stromkosten

1.) Kalkulation für 2010

1.1 Bewertung der in Anspruch genommenen Fläche:

Ansatz gem. Sondernutzungssatzung nach Tarifstelle
für privatwirtschaftliche Werbe- und Verkaufsstände

= 2,15 € mtl./qm x 900 qm	1.935,-- €	
: 30 Tage	64,50 €	
x 52 Markttage	3.354,-- €	
hiervon ein halber Tag	1.677,-- €	1.677,-- €

1.2 Personalkosten-Erstattungen:

Produkt 1530	7.038,-- €

1.3 Gemeinkosten-Erstattungen:

Produkt 1530	1.099,-- €

1.4 Sachkosten-Erstattungen:

Produkt 1530	931,-- €

1.5 Abfallentsorgung:

240 L Restmüllgefäß	284,18 €
240 L Biotonne	100,43 €
	11.130,26 €
: 80 Frontmeter	139,13 €
: 52 Markttage	**2,68 €**

2.) Abrechnung der Stromkosten

Für den Bereich des Wochenmarktes besteht ein eigener verschlossener Stromschrank. Die Gemeinde Welver erhält von der RWE eine jährliche Abrechnung der dort angefallenen Stromkosten.

Im einzelnen:

Gesamtrechnung RWE		501,34 €
:	52 Markttage	9,64 €
:	80 Frontmeter	**0,12 €**

3.) **Berechnung der Benutzungsgebühr (Standgeld):**

-	Standgeld	=	2,68 €/Meter
-	anteilige Stromkosten	=	0,12 €/Meter
-	**Benutzungsgebühr**	=	**2,80 €/Meter**

4.) **Umsatzsteuer:**

Aufgrund der Fünften Satzung vom 02.07.2009 zur Änderung der Satzung der Gemeinde Welver über die Erhebung von Standgeldern (Marktgebühren) auf dem Wochenmarkt vom 13.12.2001 wird seit dem 01.01.2009 keine Umsatzsteuer mehr erhoben.

5.) Dem Rat der Gemeinde Welver wird empfohlen, für das Jahr 2010 die kostendeckende Benutzungsgebühr in Höhe von 2,80 €/Meter von den Markthändlern zu erheben.

6.) Zum Vorgang;

Im Auftrag

- Coerdt –

Gemeinde Welver Der Bürgermeister	**Beschlussvorlage**	
	Bereich: 2.2 Soziales Az.: 63-01/5	Sachbearbeiter: Herr Scholz Datum: 16.11.2009

Bürgermeister	17/11/09	Allg. Vertreter	
Gleichstellungsbeauftragte	20/11/09	Fachbereichsleiter	17/11/09

Beratungsfolge	Top	oef/ noe	Sitzungs-termin	Beratungsergebnis	Stimmenanteil		
					Ja	Nein	Enth.
Rat	17	oef	02.12.2009				

Betr.: Wohnheim Eilmsen-Vellinghausen
a) Gebührenkalkulation
b) Neunte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose in der Gemeinde Welver

Sachdarstellung zur Sitzung am 02.12.2009:

- Siehe beigefügte neue Kalkulation und Entwurf der neunten Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose in der Gemeinde Welver. -

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt

a) die Gebührenkalkulation und

b) die neunte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose in der Gemeinde Welver.

Neunte Satzung

vom _____

zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose in der Gemeinde Welver vom 26.09.00

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV. NRW 2023) und der §§ 4, 6, 7 und 13 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW 610) - in der jeweils gültigen Fassung - hat der Rat der Gemeinde Welver in seiner Sitzung am _____ folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Einrichtungen für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose der Gemeinde Welver vom 26.09.2000 wird im einzelnen wie folgt geändert:

§ 3 Ziffer 2 erhält folgende Fassung:

2) Die Gebühr beträgt je Quadratmeter und Kalendermonat in den gemeindlichen Einrichtungen 7,07 EUR.

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet
oder
d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde Welver vorher gerügt und die dabei verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

59514 Welver, den
Az.: 2.2 63-01/5

Der Bürgermeister

- Teimann -

Ermittlung der Quadratmeterkosten für die Einrichtung für Aussiedler, ausländische Flüchtlinge und Obdachlose der Gemeinde Welver, Eilmser Wald 3, 59514 Welver

a) Berechnung der Bewirtschaftungskosten

Hierzu gehören:

1) die Abschreibung
(2% von 269.405,00 EUR; Anfangsbestand 2010) = 5.388,00 EUR

2) Kalkulatorische Zinsen
(6,0 % von 204.458,00 EUR, Restbuchwert 31.12.10) = 12.268,00 EUR

3) Betriebskosten laut Anlage 3 = 158.603,00 EUR

Gesamtkosten = 176.259,00EUR

b) Betriebskosten / Instandhaltungskosten

Folgende Kosten für Instandsetzung und Erhaltung durch Fremdfirmen und eigene Materialkosten = 13.000,00 EUR

Folgende Kosten für Instandsetzung und Erhaltung sind durch den Bauhof entstanden (Personalkosten f. Personal, dass in der Anlage „Personalkosten" nicht berücksichtigt wurde)
355,25 *Stunden a' 29,00 € (durchschnittl. Lohn für Arbeiter lt.Plankosten 2010)* = 10.302,00 EUR

Gesamtkosten = 23.302,00 EUR

Zusammenstellung:

a) Bewirtschaftungskosten	=	176.259,00 EUR
b) Betriebs-/Instandhaltungskosten	=	23.302,00 EUR
Gesamtkosten	=	199.561,00 EUR

Die **Gesamtgebühr** beträgt somit pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat **7,07 EUR** (199.561,00 EUR : 2.350,99 qm : 12 Monate).

Anlage zu 3)

Betriebskosten

1)	Kosten der Wasserversorgung Verbrauch in 2009	= 2.299,00 EUR
2)	Kosten der Entwässerung (1.232 kbm x 4,56 €/kbm 2010)	= 5.618,00 EUR
3)	Kosten des Betriebs der zentralen Heizungsanlagen (Errechnet nach den Heizungshilferichtlinien des Kreises Soest = pro qm 1,41 EUR) 1,41 EUR x 3.281,42qm x 12 Monate	= 55.522,00 EUR
4)	Kosten der Sach- und Haftpflichtversicherung	= 3.300,00 EUR
5)	Kosten der Abfallentsorgung	= 1.500,00 EUR
6)	Stromkosten (15.000 € ./. 10% Allgemeinstrom = 13.500,00 €) Geschätzte Personenzahl für 2010 = 50 13.500,00 € :50 Pers. : 12 Monate = 22,50 €	= 13.500,00 EUR
7)	Personalkosten lt. Anlage 3a	= 76.864,00 EUR
Gesamtkosten		**=158.603,00 EUR**

Anlage 3a

Personalkosten Eilmser Wald 3 für das Jahr 2010

	Aufteilung	Stellenanteil	Kosten/EUR
a	Personalkosten Hausmeister	1	42.800,00
b	Personalkosten Sachbearbeiter		
	Sachbearbeiter 1	0,05	2.595,00
	Sachbearbeiter 2	0,25	12.975,00
c	Sachkosten eines Nichtbüroarbeitsplatzes ohne Technikunterstützung 10 % Zuschlagswert zu Pos. a		4.280,00
d	Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes		4.680,00
e	Gemeinkosten 15 % Zuschlagswert zu Pos. a		6.420,00
f	Gemeinkosten 20 % Zuschlagswert zu Pos. b		3.114,00
	Gesamtkosten:		**76.864,00**

Anlagennachweis

Abschreibungen von Anschaffungswerten

Wohnheime für Aussiedler und Ausländer, Eilmser Wald 3

Stand eweils 1.1.	Anschaffungswerte				Abschreibungen/Wertberichtigungen				Restbuchwert jeweils 31.12.	kalk. Zinsen	
	Anfangs-bestand	Zugang	Abgang	Endstand	bisherige Abschreibung	Abschreibung im Hh.-Jahr	Zugang für Sp. 3	Endstand	Sp.5-Sp.9		
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp.10	Sp. 11	
2002	195.462	62.982		258.444	16.893	3.909	1.260	22.062	236.382		**Heizung/Bad**
2003	258.444			258.444	22.062	5.169	0	27.231	231.213		
2004	258.444	10.961		269.405	27.231	5.169	219	32.619	236.786		**Fliesen/Thermostate**
2005	269.405			269.405	32.619	5.388	0	38.007	231.398		
2006	269.405			269.405	38.007	5.388	0	43.395	226.010	14.148	
2007	269.405			269.405	43.395	5.388	0	48.783	220.622	13.700	
2008	269.405			269.405	48.789	5.388	0	54.177	215.234	13.280	
2009	269.405			269.405	54.171	5.388	0	59.559	209.846	12.738	
2010	269.405			269.405	59.559	5.388	0	64.947	204.458	12.268	